



## 40 Jahre Zentrum für Schwerbrandverletzte

Das Burnteam – Akutversorgung und  
Langzeitbehandlung » S. 8



### Den besten Start ins Leben

Die Geburtshilfe am  
Marienhospital gibt  
persönliche Einblicke

» S. 26



### Volkskrankheit Diabetes

Welche Rolle spielt  
eine gesunde Ernährung  
für Typ-2-Erkrankte

» S. 12



### Neu eröffnet: Klinik für Geriatrie

Dr. Kerstin Peters hat  
die Ärztliche Leitung der  
neuen Spezialstation

» S. 20



*»Den besten Start ins Leben –  
auf unserer Geburtsstation wird  
dafür mit viel Freude, Erfahrung  
und Herzblut gearbeitet«*



## Liebe Leserinnen und Leser,



**Thomas Wülle**  
Geschäftsführer Vinzenz  
von Paul Kliniken gGmbH

der Start ins neue Jahr mit großen Aufgaben und vielen Herausforderungen – gesundheitspolitisch, personell, medizinisch –, die Eröffnung unserer Klinik für Geriatrie, eine neue Geschäftsführung ... jede Menge Veränderung also. Doch seien Sie gewiss, wir treten dieses Jahr mit viel Energie und Freude an allen Veränderungen an. Denn Herausforderungen lassen uns wachsen. Und Veränderungen verändern uns. Kein Stillstand also in unserem Haus mit großer Tradition.

Mit dem Ausscheiden des langjährigen Geschäftsführers Markus Mord im November vergangenen Jahres hat die Ordensleitung mir diese Aufgabe übertragen, nachdem ich bereits über mehrere Monate der Klinikleitung beratend zur Seite gestanden habe. Die Geschäftsführung werde ich, so viel sei hier gesagt, für einen befristeten Zeitraum übernehmen, bis im Frühjahr eine neue Spitze die Leitung des Marienhospitals mit mindestens genauso viel Innovationsfreude übernehmen wird.

**»Herausforderungen lassen uns wachsen. Und Veränderungen verändern uns. Kein Stillstand also in unserem Haus.«**

Kein Stillstand also. Davon zeugen auch die erneut herausragenden Auszeichnungen wie etwa das Focus-Siegel „Top Krankenhaus 2024“, wonach das Marienhospital Stuttgart zu den 50 besten Kliniken Deutschlands zählt, oder die *stern*-Prämierung „Ausgezeichneter Arbeitgeber in der Pflege“ (S. 32 – 33).

Grund zu Feiern gaben die Jubiläen – etwa das 40-jährige des Zentrums für Schwerbrandverletzte (S. 8 – 11) –, die Zertifizierung des Lungenkrebszentrums sowie des Schwerpunkts Schulter- und Ellenbogenchirurgie (S. 16 – 19), natürlich die erfolgreiche Rezertifizierung unserer Organkrebszentren und jüngst der lang ersehnte Start unserer neuen Klinik für Geriatrie (S. 20 – 21).

Finden Sie in dieser ersten *marien*-Ausgabe des Jahres 2024 jede Menge informative medizinische Themen, spannende Patientengeschichten, interessante Einblicke in die Arbeit der Pflege, das Wirken unserer Unternehmenskultur, und – denn lesen lohnt sich! – machen Sie mit bei unserem Rätsel (S. 46) und gewinnen Sie einen unserer Genusspreise.

Ich wünsche Ihnen ein gutes und erfülltes Jahr 2024 und natürlich eine anregende, vielfältige und informative Lektüre. Bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Hauses bedanke ich mich für die hervorragende Teamleistung und allem voran für ihr tagtägliches Engagement für unsere Patientinnen und Patienten.

Herzliche Grüße



»20

Die Klinik für Geriatrie wurde feierlich eröffnet



IMPRESSUM

**Herausgeber**

Vinzenz von Paul Kliniken gGmbH  
Marienhospital Stuttgart  
Böheimstraße 37, 70199 Stuttgart  
Telefonzentrale: 0711 6489-0  
marienhospital@vinzenz.de

Sitz: Stuttgart, HRB Stuttgart 18126  
Geschäftsführer: Thomas Wülle,  
Diplom-Kaufmann

**Verantwortlich**

Jürgen Gerstetter, Christoph Stöcker,  
Prof. Dr. René Schmidt,  
Thomas Wülle

**Erscheinen**

Zweimal jährlich  
(Februar, September)

**Redaktion und Realisation**

Unternehmenskommunikation/  
Marketing  
Christine Traber  
Telefon: 0711 6489-2035  
pressestelle@vinzenz.de

Alle Texte und Fotos in diesem Heft,  
sofern nicht anders angegeben:  
Marienhospital Stuttgart

Aus Gründen der besseren  
Lesbarkeit verwenden wir auch  
das generische Maskulinum,  
meinen damit aber selbstverständ-  
lich alle Geschlechteridentitäten.

≈ 32

Erneut als Top-Krankenhaus ausgezeichnet



≈ 16

Wie die Schulterprothese  
Ursula Schleeaufs Leben  
eine neue Qualität gab



Marienhospital Stuttgart  
MEDIZIN LEBEN. MENSCH SEIN.





Foto:shutterstock; Pavlovska Yevhenilia

## « 12

Diabetes – eine der besten Diabetologen Deutschlands zur Volkskrankheit Nr. 1



## « 26

Geburtshilfe – wo das Leben seinen guten Anfang nimmt

- » 6 : **TELEFONAKTIONEN**
- » 6 : Brustkrebs | Hörverbesserung
- » 8 : **MEDIZIN**
- » 8 : 40 Jahre Zentrum für Schwerbrandverletzte
- » 12 : Diabetes mellitus Typ 2
- » 30 : Klinische Studien
- » 14 : **WISSENSWERTES**
- » 14 : Fasten – für Diabetiker erlaubt?
- » 16 : **PATIENTENGESCHICHTEN**
- » 16 : Kein „zu alt“ für die Schultergelenk-OP
- » 22 : Glück und Bauchgefühl ... Die Gefäß-  
prothese hat sein Leben gerettet
- » 28 : In guten Händen – nach schwerer Krebs-  
erkrankung auf dem Weg zur Heilung
- » 20 : **MEDIZIN UND PFLEGE**
- » 20 : Geriatrie – zurück in den Alltag
- » 26 : **EINBLICKE**
- » 26 : Geburtshilfe. Bester Start ins Leben
- » 32 : **AUSZEICHNUNGEN**
- » 32 : Ausgezeichnet!
- » 34 : **BERUF UND FAMILIE**
- » 34 : Familie und Beruf vereinbaren
- » 38 : **UNTERNEHMENSKULTUR**
- » 38 : Ethische Werte im Klinikalltag
- » 44 : Fasten in religiöser Tradition
- » 39 : **SEELSORGE**
- » 39 : Auf ein Wort. Ein anderer Blick
- » 40 : **PALLIATIVFÖRDERVEREIN**
- » 40 : Stabwechsel
- » 37 : **MITARBEITENDE**
- » 37 : Konflikt als Chance
- » 42 : Abschied Christoph Stöcker
- » 46 : **PREISRÄTSEL**
- » 49 : **PRISMA – NEUIGKEITEN | INFORMATIONEN**
- » 55 : **IHR AUFENTHALT VON A BIS Z**
- » 55 : Von Anfahrt bis Garten, von WLAN bis  
Patienten-Informationszentrum: Im Anhang  
finden Sie nützliche Informationen zu Ihrem  
Krankenhausaufenthalt im Marienhospital

**Privatdozent****Dr. med. Manfred Hofmann**

Ärztlicher Direktor der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Leiter des interdisziplinären Brustzentrums Stuttgart

## TELEFONAKTION OKTOBER 2023

# Gute Heilungschancen bei Brustkrebs

Die Diagnose „Brustkrebs“ löst große Ängste und Sorgen aus. Jährlich erkranken in Deutschland rund 70.000 Frauen neu an einem bösartigen Tumor in der Brustdrüse. Doch ein erstmals auftretender Brustkrebs, der lokal begrenzt ist, lässt sich gut therapieren. Wichtig dabei ist, dass der Tumor oder dessen Vorstufen frühzeitig erkannt werden, um eine individuell auf die Patientin ausgerichtete Behandlung einzuleiten. Privatdozent Dr. Manfred Hofmann, Ärztlicher Direktor der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe und Leiter des interdisziplinären Brustzentrums Stuttgart, beantwortete Fragen unserer Anruferinnen und Anrufer.

**Bei der Vorsorgeuntersuchung wurde meine Freundin mit dem Verdacht eines Tumors in der Brust konfrontiert. Seither informiert sie sich über mögliche Therapieformen, ist damit aber heillos überfordert. Welche Therapie ist wirksam?**

» Welche Krebsbehandlung für Ihre Freundin infrage kommt, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Bei der Therapiewahl spielen vor allem das Stadium, die Ausbreitung und natürlich die Aggressivität des Tumors eine Rolle. Chemotherapie, Anti-hormontherapie oder Antikörpertherapie wirken bei der Brustkrebsbehandlung systemisch, also im gesamten Körper. Eine Brustoperation – brusterhaltend oder mit Brustabnahme – sowie eine Strahlentherapie wirken dagegen lokal. Je nach Ausbildung und Fortschritt des Mammakarzinoms ist es sinnvoll, die Therapieformen zu kombinieren. Wichtig ist, dass sie sich von einem erfahrenen Spezialisten ihres Vertrauens ausführlich und individuell beraten lässt.

**Nach einer Brust-OP mit anschließender Bestrahlung vor fünf Jahren gelte ich laut meinem Gynäkologen als krebsfrei. Wie hoch ist mein Risiko, wieder an Brustkrebs zu erkranken?**

» Erst einmal möchte ich Ihnen meinen Glückwunsch zu Ihrer überwundenen Brustkrebserkrankung aussprechen. Das Rückfallrisiko bei Brustkrebs lässt sich allerdings nicht allgemein beziffern, und auch eine Vorhersage, welche Frau erneut daran erkranken wird, gibt es verlässlich nicht. Aspekte wie die Größe des Tumors bei der vorhergehenden Therapie, das Alter der Patientin bei Ersterkrankung, die Frage, ob der Krebs bei der ersten Diagnose schon in die angrenzenden Lymphknoten gestreut hatte – all diese Faktoren beeinflussen unter anderem das Rückfallrisiko.

**Nach einer erfolgreichen Krebstherapie vor eineinhalb Jahren habe ich ständig Sorge, erneut zu erkranken. Was kann ich konkret tun, um mein Risiko eines Rückfalls zu senken?**

» Ein gesunder Lebensstil bedeutet zwar keine Sicherheit, kann aber dennoch mithelfen, das Rezidivrisiko zu senken. Zu einer sinnvollen Krebsprävention gehören die Empfehlungen wie regelmäßige sportliche Aktivität, Erreichen oder Halten des Normalgewichts (s. Body-Maß-Index zwischen 19 und 24), eine gesunde Ernährung sowie der Verzicht auf Alkohol- und Nikotinkonsum. Darüber hinaus lassen Sie sich von Ihrem betreuenden Arzt mögliche Symptome erklären, die ein Hinweis auf ein Brustkrebsrezidiv sein könnten. Falls Sie unsicher sind, vereinbaren Sie auch zwischen Ihren Nachsorgeterminen Untersuchungen und halten Sie sich ansonsten an Ihre persönlichen Therapieempfehlungen und Medikamentenverordnung.

**Bei mir wurde nach einer Chemotherapie ein Mammakarzinom brusterhaltend entfernt. Nun soll nach der OP außerdem eine Bestrahlung erfolgen. Ist das notwendig? Und mit welchen Nebenwirkungen habe ich zu rechnen?**

» Trotz operativer Entfernung und der systemischen Behandlung durch die Chemotherapie können weiterhin Tumorzellen in der Umgebung des Tumors oder in den anliegenden Lymphknoten vorhanden sein. Die Strahlentherapie, die lokal behandelt, kann diese Krebszellen abtöten. Damit lässt sich das Risiko eines örtlichen Rückfalls langfristig senken. In einem zertifizierten Brustzentrum wie dem unseren wird eine Strahlenbehandlung von erfahrenen Spezialisten mit modernster Technik und präziser Planung durchgeführt. Dennoch lässt sich nicht vermeiden, dass die Strahlen auch

auf die gesunden Körperzellen einwirken. Dabei kann es an den bestrahlten Stellen zu unerwünschten Hautreaktionen wie Rötungen, Schwellungen und, wie nach einem Sonnenbrand, zu sich schälender Haut kommen. In der Regel erholt sich die Haut jedoch nach der Therapie, sodass keine sichtbaren Veränderungen zurückbleiben.

#### Welche für den Laien erkennbaren Anzeichen gibt es, die auf Brustkrebs hinweisen?

» Tatsächlich gibt es bestimmte sichtbare Anzeichen, bei deren Auftreten Sie einen Spezialisten zur Abklärung aufsuchen sollten: etwa, wenn sich die Brust oder die Brustwarze in Größe, Form oder Farbe verändert, wenn Sie Schwellungen, anhaltende Rötungen oder Dellen wahrnehmen oder wenn Sie in der Brust oder in der Achselhöhle knotenförmige Verhärtungen tasten. Diese Knoten lassen sich nicht verschieben und verursachen in der Regel keine Schmerzen. Allerdings bedeutet nicht jeder Knoten Krebs! Dennoch ist eine ärztliche Abklärung wichtig.

#### Wie schnell muss ich mich nach einer Diagnose für die eine oder andere Behandlungsmethode entscheiden?

» Bei Brustkrebs ist nur selten eine notfallmäßige Behandlung notwendig. Es ist in jedem Fall wichtig, zusammen mit dem

betreuenden Arzt die möglichen Therapieformen abzuwägen und sich die folgenden Behandlungsschritte genau erklären zu lassen. Die Frage zum Beispiel, ob die Brust erhalten werden kann und nur der Tumor entfernt werden muss, spielt hier eine wichtige Rolle. Aber es sollten etwa auch, falls gewünscht, die Möglichkeiten einer anschließenden Brustrekonstruktion zur Sprache kommen.

## KONTAKT

### Brustzentrum Stuttgart

Das interdisziplinäre Brustzentrum Stuttgart am Marienhospital bietet bundesweit ein einzigartiges stationäres Akutbehandlungs- und Rehabilitationskonzept unter einem Dach.

### Spezialsprechstunde Brustkrebs

Montag bis Freitag von 9.00 bis 15.00 Uhr  
Telefon: 0711 6489-2383

### Brustnachsorge-Sprechstunde

Montag, Mittwoch und Freitag  
von 8.00 bis 13.00 Uhr  
Telefon: 0711 6489-2310

## TELEFONAKTION MÄRZ 2024

### » Thema: Implantate zur Hörverbesserung



**Oberarzt  
Dr. med. Jörg Mayer**  
Leiter des Schwerpunkts Otologie,  
Facharzt für HNO-Heilkunde,  
Kopf- und Halschirurgie

Unsere darauffolgende Telefonaktion findet am **20. März 2024** statt. **Von 14.00 bis 15.30 Uhr** beantwortet Oberarzt Dr. Jörg Mayer Ihre Fragen rund um das Thema **Cochlea-Implantat**. Erreichbar ist Dr. Mayer während der Aktion unter der **Telefonnummer 0711 6489-2056**.

Als Cochlea-Implantat-versorgende Einrichtung werden hochgradig Schwerhörige, denen herkömmliche Hörgeräte nur wenig oder gar keinen Nutzen mehr bringen, mit Innenohrprothesen ver-

sorgt und in speziellen CI-Sprechstunden lebenslang betreut. Oberarzt Dr. Jörg Mayer leitet gemeinsam mit Oberärztin Dr. Romina Roth den Schwerpunkt Otologie.

Wichtig ist den Medizinerinnen, für ihre Patientinnen und Patienten die individuell optimale Lösung zu finden. Sollte eine Operation oder ein konventionelles Hörgerät keine Option sein, können sie aus einem breiten Portfolio an Hörimplantaten wählen.



# 40 Jahre Zentrum für Schwerbrandverletzte

Das Burnteam, spezialisiert auf  
physische und seelische Leiden



Bei der wöchentlichen Sitzung des interdisziplinären Burnteams werden Therapie und Therapieverlauf jedes stationären Verbrennungspatienten besprochen



## Ein Jubiläum, viele Schicksale

Verbrennungen, Verbrühungen, Verätzungen – in den 40 Jahren seines Bestehens wurden im Zentrum für Schwerbrandverletzte am Marienhospital Stuttgart mehr als 2.000 Patientinnen und Patienten mit teils lebensbedrohlichen Verletzungen stationär behandelt. Für das Burnteam – einem Stab hochspezialisierter ärztlicher, therapeutischer und pflegender Fachkräfte – sind die Aufgaben nicht nur medizinisch komplex, sondern auch psychisch herausfordernd. Die unfallten Menschen müssen häufig mehrere Wochen intensivmedizinisch versorgt werden und leiden unter schweren physischen sowie massiven seelischen Traumata. Nicht selten benötigen sie eine lebenslange medizinische Betreuung.

## Expertise von Spezialisten

Unter der Leitung von Dr. Matthias Rapp gehören Anästhesisten, Infektiologen, spezialisierte Pflegekräfte, Mitarbeitende der Hygiene und Infektionsprävention, Psychotherapeuten, Physio- und Ergotherapeuten sowie eine Seelsorgerin zum interdisziplinären Burnteam am Marienhospital Stuttgart. „Der intensive interprofessionelle Austausch ist essenziell für die erfolgreiche Therapie“, sagt Dr. Matthias Rapp, Oberarzt

## »Der interprofessionelle Austausch im Burnteam ist essenziell für die erfolgreiche Therapie.«

Dr. Matthias Rapp, Leiter des Zentrums für Schwerbrandverletzte

der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie. Denn bei schweren Verbrennungen werden nicht nur die Haut als größtes Organ des Menschen, sondern sämtliche Organsysteme in Mitleidenschaft gezogen. Eine systemische Reaktion ist bei großflächigen Verbrennungen die Folge, oft mit langem und komplikationsreichem Verlauf.

## Verbrennungseinheit im Einsatz

Die Erstversorgung von Patienten mit schweren Verbrennungen findet in einem speziellen aufheizbaren Verbrennungsbad statt. Ist das Verletzungsausmaß identifiziert und die Flüssigkeitszufuhr und Beatmung des Verletzten sichergestellt, erfolgt eine erste Säuberung der Wunden und die Vorbereitung für die Operation. Damit sich in den Brandwunden keine Giftstoffe bilden, die den gesamten Körper belasten, müssen ein-gebrannte Materialien und das geschädigte Gewebe komplett abgetragen werden. Das Infektionsrisiko der Wunden ist dabei aufgrund des geschwächten Immunsystems extrem hoch. Und für das Team seien die Operationen über mehrere Stunden bei 36 °C und sehr hoher Luftfeuchtigkeit zudem sehr belastend, erläutert Dr. Rapp. Diese extremen thermischen Bedingungen sind jedoch notwendig, damit der Patient nicht auskühlt.



Dr. Matthias Rapp leitet das interdisziplinäre Zentrum für Schwerbrandverletzte. Er war beteiligt an der Entwicklung der Ersatzhaut Suprathel®; sie hat die Verbrennungsmedizin revolutioniert

## Die zweite Haut

Ist die Verbrennung tiefgreifend und eine Eigenheilung durch Regeneration der Oberhaut nicht mehr möglich, wird eine Hauttransplantation aus körpereigenen Entnahmestellen durchgeführt. Eigene Spendehaut ist allerdings nur begrenzt verfügbar. Daher können auch mit im Labor gezüchteten Hautzellen großflächige Verbrennungen versorgt werden – ein langwieriger Prozess, da die Haut im Reagenzglas nur langsam wächst und in vielen einzelnen Schritten transplantiert wird.

## »Die Operationen bei 36 °C und sehr hoher Luftfeuchtigkeit sind für das OP-Team sehr belastend.«

Dr. Matthias Rapp, Leiter des Zentrums für Schwerbrandverletzte

## Suprathel® – die zweite Revolution der Verbrennungsmedizin

Bereits 1998 war das Zentrum für Schwerbrandverletzte am Marienhospital an der Entwicklung von Suprathel® zur Behandlung von Verbrennungen beteiligt. Dr. Matthias Rapp, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, gehörte zum Forschungsteam. Bis hin zu tiefen zweitgradigen Verbrennungen kann der synthetische Hautersatz angewendet werden und macht Hauttransplantation vielfach unnötig. „Die bakterien-dichte und elastische Kunstmembran auf Milchsäurebasis wird nach Entfernung der beschädigten Hautschicht auf die Wunde gelegt. Sie verbleibt dort über den



Im Burnteam am Marienhospital arbeiten Fachkräfte aus unterschiedlichen Bereichen eng zusammen

gesamten Heilungsverlauf und regt überdies die Hautregeneration an“, erklärt Dr. Rapp. Somit entfallen aufwendige und schmerzhafte Verbandwechsel, und auch das Narbenbild sei anschließend sogar besser als bei einer Transplantation. Diese enormen Vorteile brachten Suprathel® den Rang einer „zweiten Revolution in der Verbrennungsmedizin“ ein.

### Intensive Pflege in der Verbrennungseinheit

Die anspruchsvolle Pflege der Patienten mit schweren Verbrennungen stellt das Pflgeteam vor besondere Herausforderungen. Sind bei einem Menschen mehr als 20 Prozent der Körperoberfläche von tiefen Verbrennungen betroffen, findet die intensive Versorgung in klimatisierten Einzelboxen mit sterilen Spezialbetten statt.

Die Raumtemperatur bei maximal 40 °C schützt den Körper des Patienten vor Unterkühlung, die hohe Luftfeuchtigkeit vor Austrocknung seiner Haut. Alle Handgriffe durch die speziell ausgebildeten Pflegefachkräfte finden unter sterilen Bedingungen statt, um Infektionen zu vermeiden und die Wunden keimfrei zu halten. Allein ein Verbandwechsel dauert

je nach Ausmaß der Verbrennung rund zwei Stunden. Häufig muss der Patient dafür sediert werden, damit die Schmerzen erträglich bleiben. „Man muss sich vor Augen halten, dass aufgrund des hohen Infektionsrisikos Schwerstbrandverletzte über Wochen oft völlig isoliert in den Einzelzimmern zubringen. Neben der Schwere der Erkrankung ist die lang andauernde Schutzisolation psychisch sehr belastend“, sagt Gesundheits- und Krankenpflegerin Vanessa Kujat.

## INFO

### Zentrum für Schwerbrandverletzte

Das 1983 gegründete interdisziplinäre Zentrum wird von der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie sowie der Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerzmedizin am Marienhospital Stuttgart geleitet.



## Verbrennungsfolgen behandeln

Einen ebenfalls wichtigen Pfeiler der therapeutischen Maßnahmen stellen die Physio- und Ergotherapie. „Unser Hauptaugenmerk liegt auf dem Erhalt oder der Wiederherstellung der Geschmeidigkeit der Haut und der Beweglichkeit der Gelenke“, erklärt Physiotherapeutin Natalie Hetwer. Ziel sei es, die größtmögliche Mobilisierung wiederherzustellen, um die Selbstständigkeit der Patienten in ihren Alltagsbewegungen zu unterstützen.

Brandverletzungen bedürfen einer intensiven Nachbehandlung. Angefangen bei der Pflege der Haut mit Salben, dem Tragen maßgefertigter Kompressionswäsche über kosmetische Narbenbehandlung bis hin zu plastisch chirurgischen Korrekturen. Im Marienhospital wird überdies ein breites Spektrum an rekonstruktiven Verfahren angeboten. Während ihrer Zeit im Krankenhaus sowie in den Sprechstunden zur Verbrennungsnachsorge erhalten Verbrennungspatienten hierzu ausführliche Informationen und individuelle Beratung.

## Körperliche und seelische Narben

Brandverletzungen haben starke Auswirkungen auf die Psyche der verunfallten Menschen. Sie hinterlassen Schäden auf ihrer Seele, oft ein Leben lang. Die Erinnerung an das Trauma, die langwierige, schmerzhaft Regeneration in Isolation und nicht

**»Die Patienten sind mir gegenüber offener, weil ich für sie da bin, ohne Schmerzen zuzufügen.«**

Ursula Kaiser, Krankenhausseelsorgerin



Ein ukrainischer Soldat, der bei einer Granat-Explosion in Donezk schwere Verbrennungen erlitten hat, wird über mehrere Wochen im Marienhospital intensivmedizinisch versorgt

zuletzt die bleibenden und für alle sichtbaren Narben. Ursula Kaiser gehört als Seelsorgerin zum Burnteam. „Vonseiten der Medizin und der Pflege werden Patienten regelmäßig und tagtäglich versorgt. Dennoch sind sie mir gegenüber häufig offener – vielleicht, weil ich für sie da bin, mit ihnen spreche, ohne ihnen zugleich Schmerzen zuzufügen“, sagt sie.

Ihre Einschätzung zur seelischen Verfassung der Patienten sowie die der ebenfalls betreuenden Psychiaterin gehen in die Besprechungen des Burnteams ein. Alle menschlichen Aspekte müssen bei der Versorgung berücksichtigt werden. „Entscheidend ist am Ende, dass der Patient uns vertraut und mitmacht. Nur so können unsere Therapien erfolgreich greifen und der traumatisierte Mensch in sein normales Leben zurückkehren“, resümiert Dr. Matthias Rapp.



## Verbrennungsrisiko richtig einschätzen

Anders als oft vermutet, entsteht die Mehrzahl schwerer Verbrennungen nicht durch Verkehrs- oder Arbeitsunfälle. „Der private Haushalt birgt die größten Risiken“, sagt Dr. Rapp und ergänzt: „Verbrühungen, das auf dem Herd in Brand geratene Öl, der Spiritus als Brandbeschleuniger beim Grillen oder der schlecht ziehende Kamin, dem mit Benzin nachgeholfen wird ... – all dies kann schwere bis tödliche Verbrennungen nach sich ziehen.“

Ursula Kaiser ist Krankenhausseelsorgerin und gehört dem Burnteam an

A professional portrait of Professor Dr. Monika Kellerer, a woman with short, dark, wavy hair, wearing glasses and a white pearl earring. She is dressed in a white, textured cardigan over a white collared shirt. The background is a plain, light blue-grey color.

## Prävention als gesamtpolitische Aufgabe **Diabetes mellitus Typ 2**

Professor Dr. Monika Kellerer leitet die Klinik für Innere Medizin 1 am Marienhospital Stuttgart. Sie ist Leitlinienbeauftragte der Deutschen Diabetesgesellschaft (DDG), deren Präsidentschaft sie 2019 bis 2021 innehatte

Weltweit sind Millionen Menschen betroffen, allein in Europa sind es etwa 61 Millionen, in Deutschland leidet jeder zehnte unter einer Diabetes-Erkrankung, schätzen Experten. Medizinische Innovationen, aber auch politische Konsequenzen sind dringend notwendig, fordert Professor Dr. Monika Kellerer, die laut Focus- und stern-Liste seit mehreren Jahren zu den besten Diabetologen Deutschlands zählt.

Foto: Dirk Deckbar, DDG



Als „Volkskrankheit Nummer eins“ wird sie gehandelt, gar als „Geißel des 21. Jahrhunderts“ titulierte. Und die Weltgesundheitsorganisation warnte bereits 2011 vor einer „Diabetes-Epidemie“. Diabetes mellitus bezeichnet die chronische krankhafte Störung des Zuckerstoffwechsels, unter der nach Erhebung der Deutschen Diabetesgesellschaft (DDG) allein in Deutschland 8,5 Millionen Menschen leiden. Tendenz steigend.

### Ursachen der Erkrankung

Insbesondere Diabetes Typ 2, von dem mindestens 90 Prozent aller Zuckererkrankten betroffen sind, breitet sich rasant aus, stellt Professor Dr. Monika Kellerer, Ärztliche Direktorin der Klinik für Innere Medizin 1 am Marienhospital Stuttgart, fest. „Der sogenannte Alterszucker wird längst nicht mehr erst bei Menschen ab 60 Jahren diagnostiziert. Heute trifft es verstärkt auch schon jüngere“, sagt die Fachärztin, die Leitlinienbeauftragte der DDG ist und von 2019–2021 deren Präsidentin war. Zur erblichen Vorbelastung komme bei Typ-2-Patienten oft ein ungesunder Lebensstil mit deutlichem Übergewicht und Bewegungsmangel hinzu. Geschuldet sei dies nicht zuletzt den veränderten Lebensbedingungen. „Deutlich weniger Typ-2-Patienten gab es in Zeiten, wo der Mensch Mangel oder gar Hungersnot ausgesetzt war und körperliche Bewegung allein für die Alltagsbewältigung sehr viel mehr gefordert war“, erläutert Professor Kellerer.



### Ernährung nicht nur Spiegel der Krankheit

Tatsächlich ist die stete Zunahme von Typ-2-Erkrankungen eine Entwicklung der letzten fünfzig Jahre. Unsere Umwelt hat sich verändert, die Art, wie wir leben, was wir konsumieren und wie wir unser Geld verdienen. Die Tätigkeiten werden hauptsächlich sitzend ausgeübt, hochkalorische, dickmachende Nahrungsmittel und Fertiggerichte, Fast Food mit meist hohen Fett-, Salz- und Zuckeranteilen sind überall verfügbar und werden massiv beworben. Doch trotz gesunder Lebensmittel, Fitness- und Sportindustrie läuft der Konsum weiter. Und Menschen mit ungesundem Lebensstil, die keinen Diabetes bekommen, sind vermutlich genetisch geschützt.

### Wissen allein hilft nicht

„Die meisten Menschen wissen, dass der Lebensstil, den sie führen, ungesund ist. Sie können aber oft selbst nicht so viel daran ändern“, sagt Professor Dr. Monika Kellerer. „Gerade deshalb ist Prävention so wichtig. Allerdings nicht nur Verhaltensprävention, sondern auch Verhältnisprävention“, ergänzt sie. Damit spricht Kellerer das gesamtpolitische Problem an, welchem auch die DDG mit starken Appellen an die Politik begegnet. Den Menschen müsse es einfacher gemacht

werden, die gesunde Wahl zu treffen und entsprechende Angebote wahrnehmen zu können. Bewusste Ernährung ist bereits in den frühen Jahren wichtig. Denn Übergewicht sei der

**»Die meisten Menschen wissen, dass der Lebensstil, den sie führen, ungesund ist.«**

Professor Dr. Monika Kellerer

Samen, der schon im Kindes- und Jugendalter gesät wird. So fordert die DDG unter anderem ein Werbeverbot für an Kinder gerichtete ungesunde Nahrungsmittel. Gesunde Schulnahrung müsse dagegen gefördert und subventioniert werden. Obst und Gemüse von der Mehrwertsteuer befreien und im Gegenzug dickmachende, ungesunde Nahrungsmittel mit dem vollen Steuersatz belegen, sind weitere konkrete Forderungen der DDG an die Gesundheits- und Landwirtschaftsminister. Und sie findet Gehör, wie sich etwa in der Einführung der Ernährungsampel gezeigt hat.

#### SCHWERPUNKT DIABETOLOGIE UND ENDOKRINOLOGIE

##### Klinik für Innere Medizin 1

In der zertifizierten Behandlungseinrichtung werden Patienten mit allen Diabetesformen betreut und umfangreich über ihr Krankheitsbild und die umfassenden Therapiemöglichkeiten informiert. Ein ärztliches, interdisziplinär arbeitendes Team sowie weitere Fachexperten wie Diabetes- und Ernährungsberater stehen für eine optimale Versorgung bereit. Telefon: 0711 6489-2102, innere1@vinzenz.de

„Es sind eben viele kleine Schritte“, resümiert Professor Kellerer. „Aber jeder einzelne ist wichtig.“

### Gefährliche Folgen

Hohe Blutzuckerwerte schädigen mit der Zeit Blutgefäße, Nerven, Augen, Nieren und Herz. Deshalb besteht bei Diabetikern das Risiko schwerwiegender Folgeerkrankungen wie Herzinfarkt, Gefäßverschlüsse an den Beinen, Nierenschäden, Verlust des Sehvermögens und Neuropathien.

### Lässt sich Diabetes Typ 2 heilen?

Heilen lässt sich die Erkrankung bis heute nicht. „Mit Sicherheit lässt sich allerdings sagen“, betont Professor Kellerer, „dass sich gerade der Typ 2 in den ersten Jahren, nachdem er aufgetreten ist, mit entsprechenden Therapien und Einhalten eines gesunden Lebensstils sehr gut einstellen lässt.“

Längst gehört Diabetes mellitus zu den viel zitierten Volksleiden in Deutschland. Trotzdem wissen viele Nichtbetroffene, aber auch Betroffene oft wenig darüber. In den folgenden marien-Ausgaben sprechen Experten über spezielle Diabetes-Themen.

SERIE  
**Diabetes**  
Folge 1/6

# Fastenzeit – für Diabetiker erlaubt?



Mindestens  
**8.5 Mio.**

Menschen in  
Deutschland leiden  
unter Diabetes



**Fasten oder auch Teilfasten ist Trend. Jedoch müssen Diabetiker darauf achten, nicht in die Unterzuckerung zu geraten. Daher die Frage: Darf man mit Diabetes überhaupt fasten?**

Menschen mit einem gut eingestellten Typ-2-Diabetes dürfen prinzipiell fasten, müssen sich aber an ein paar Regeln halten. Generell gilt, wer Medikamente einnimmt, sollte nur unter ärztlicher Aufsicht fasten. Je nach antidiabetischer Therapie müssen Medikamente reduziert werden, was vorab mit dem Arzt oder dem Diabetesteam besprochen werden muss. Wird für die antidiabetische Therapie Insulin verwendet, besteht die Gefahr einer schweren Unterzuckerung (Hypoglykämie).

**Ist es als Typ-2-Diabetiker sinnvoll, während des Fastens regelmäßig selbst den Blutzucker zu messen?**

Ein gutes Blutzucker-Monitoring ist eine Möglichkeit, Komplikationen während des Fastens zu vermeiden. Genauso wichtig ist es aber, auf die Warnsignale des eigenen Körpers zu achten, etwa Zittern, vermehrtes Schwitzen oder Frieren, Herzrasen, Hunger, Verwirrung und Kopfschmerzen. Letztere können auch auf einen drohenden Unterzucker hinweisen

und sind zu Beginn des Fastens aber durchaus normal, da sich der Stoffwechsel umstellt. Wer sich unsicher ist oder noch nie gefastet hat, kann sich gegebenenfalls auch im Rahmen einer Kur beim Fasten begleiten lassen.

**Gibt es Menschen, für die das Fasten aus gesundheitlichen Gründen nicht infrage kommt?**

Ja, die gibt es nicht nur unter Diabetikern. Nicht fasten sollten: Menschen mit Diabetes mellitus Typ 1, Frauen mit einem Schwangerschaftsdiabetes und Diabetiker, die häufig unterzuckert sind, Menschen mit niedrigem Blutdruck, chronischen Krankheiten oder Krebserkrankungen sowie sehr alte Men-

## INFO

### Diabetessprechstunde

Vereinbaren Sie einen Termin telefonisch unter 0711-6489-2102. Gerne beantworten wir Ihre Fragen auch per E-Mail: [diabetesberatung@vinzenz.de](mailto:diabetesberatung@vinzenz.de)





**Anja Dautel,**  
Patienteninformations-Zentrum  
am Marienhospital, stellte Fragen



**Marco Beffert,**  
Diabetesberater (DDG) am  
Marienhospital, gab Antworten

schen, Schwangere und Stillende. Ebenso können Leber-, Schilddrüsen- und Nierenerkrankungen sowie Essstörungen das Fasten ausschließen. Und wie gesagt, wer Medikamente einnimmt, sollte niemals allein und auf eigene Faust fasten.

**Beim Intervallfasten oder intermittierenden Fasten gibt es verschiedene Methoden. Welche davon eignen sich hier für gut eingestellte Typ-2-Diabetiker?**

Für das Intervall- oder auch Teilfasten gibt es verschiedene Ansätze. Alle haben gemeinsam, dass über einen begrenzten Zeitraum die Nahrungsaufnahme eingeschränkt und so die Kalorienaufnahme reduziert wird. Die zwei bekanntesten Formen des Intervallfastens sind das 5:2- und das 16:8-Fasten. Bei der 5:2-Variante isst man an fünf Tagen in der Woche normal, an zwei beliebigen Tagen wird gefastet. An diesen beiden Tagen, die optimalerweise nicht aufeinanderfolgen, werden maximal zwei Mahlzeiten, die auf ein Viertel der empfohlenen Kalorienaufnahme reduziert sind, eingenommen – Frauen ca. 500 und Männer maximal 600 Kalorien. Gerade wenn Diabetes-Medikamente eingenommen werden, kann es bei der 5:2-Variante zu Problemen kommen, weil zu unregelmäßig wenig gegessen wird.

Weniger belastend ist die 16:8-Methode. Bei dieser Variante des Intervallfastens isst man täglich während eines frei wählbaren Zeitfensters von acht Stunden und fastet die restlichen 16 Stunden. Wird beispielsweise die letzte Mahlzeit gegen 17 Uhr eingenommen, kann gegen 9 Uhr morgens gefrühstückt werden. Die 16:8-Methode soll, vor allem beim Verzicht auf das Abendessen, auch zu einer besseren Schlafqualität beitragen. Das regelmäßige Essen mit mehrstündigen Esspausen hilft dem Körper, Fett zu verbrennen.

**Welche weiteren Vorteile hat das Fasten für Diabetiker?**

Die Energie, die der Körper während des Fastens nicht in die Verdauung stecken muss, kommt den „Regenerationsaufgaben“ im Körper zugute. Die Stoffwechsellage insgesamt verbessert sich, und die Zellen reagieren wieder sensibler auf Insulin. Viele Diabetiker könnten ihre Erkrankung durch bewusste Ernährung und mehr Bewegung zurückdrängen. Es muss nicht Fasten sein, doch lohnt es sich, den eigenen

Lebensstil unter die Lupe zu nehmen, mehrstündige Essenspausen nach den Mahlzeiten einzuführen und mehr Bewegung in den Alltag zu integrieren.

**Hafertage als Wunderwaffe gegen Diabetes:  
Ist an der Behauptung etwas dran?**

Hat man einen insulinpflichtigen Typ-2-Diabetes und Übergewicht, kommt es häufig dazu, dass das Insulin immer schlechter wirkt. Hier spricht man von einer sogenannten Insulinresistenz. Um den Körper wieder empfindlicher gegenüber dem Hormon Insulin zu machen, führen wir im Marienhospital spezielle Hafertage oder auch Kohlenhydrattage durch. Die Haferkur besteht aus Haferbrei mit zuckerarmem Obst oder Gemüse.

Die Kohlenhydrattage sind eine ähnlich kalorienreduzierte Alternative zu den Hafertagen. Die Kohlenhydrattage (mindestens drei Tage) erfolgen unter Beibehaltung der bisherigen Kohlenhydratmenge und -verteilung. Ausgeschlossen werden Lebensmittel, die Fett und/oder Eiweiß enthalten. Bereits nach ein bis zwei Tagen kann die Insulindosis häufig signifikant reduziert werden. Um solch positive Ergebnisse beizubehalten, sollten die Patienten ein- bis zweimal pro Woche diesen Kohlenhydrattag zu Hause wiederholen.

**Hafertage**  
können eine  
**Insulinreduktion**  
von bis zu  
**50 %**  
bewirken

## DIABETES-INFOSTUNDE

**7. März 2024, 15.00 Uhr**

Thema: „Oft verwirrend: Inhaltsangaben auf Fertiggerichten richtig interpretieren“

Referent: Marco Beffert

Ort: Großer Konferenzraum Mo

Vorherige Anmeldung nicht notwendig



Heute kann Ursula Schleeauf ihren Arm wie früher ohne Einschränkung heben. Sie vergisst häufig sogar, dass sie eine Schulterprothese hat

# Künstliches Schultergelenk

## Kein „zu alt“ für die OP

Die chronischen Schmerzen in der rechten Schulter aufgrund einer fortgeschrittenen Arthrose schränkten Ursula Schleeaufs Bewegungsfähigkeit und Lebensqualität erheblich ein. Mit 80 Jahren entschied sie sich für eine Operation und erhielt ein künstliches Schultergelenk. Eine Entscheidung, die sie nicht bereut.

Ein Buch aus dem Regal nehmen, sich die Haare kämmen, in die Jacke schlüpfen, das Vogelhäuschen mit Futter füllen – für Ursula Schleeauf wurden ganz alltägliche Bewegungen mehr und mehr zu einer schmerzhaften Tortur. „Ich habe mich immer viel bewegt, Sport getrieben, aber plötzlich taten mir selbst kleine Bewegungen in der rechten Schulter enorm weh oder wurden sogar unmöglich“, erinnert sich die rüstige Rentnerin.

### Ursachen der Arthrose

Ursula Schleeaufs Orthopäde diagnostizierte eine schwere Arthrose, den stark fortgeschrittenen Verschleiß durch Knorpel- und Knochenabrieb an den Schultergelenkflächen. Gelenke nutzen sich mit den Jahren bei fast jedem Menschen ab, allerdings verschieden stark. „Neben Verschleiß durch eine chronische Überbelastung etwa durch schwere körperliche Arbeit spielen auch genetische Faktoren oder Verletzungen eine Rolle“, erläutert Dr. Ulf Wilhelm Bökeler, Leitender

Arzt des zertifizierten Schwerpunkts Schulter- und Ellenbogenchirurgie am Marienhospital Stuttgart. Da die Schulter bei fast jeder Bewegung und Tätigkeit im Alltag im Einsatz ist, schränkt eine Arthrose im Schultergelenk die Betroffenen sehr ein und verursacht starke Schmerzen.

**»Auf keinen Fall wollte ich mein bisheriges Leben aufgeben müssen.«**

Patientin Ursula Schleeauf

### Schultergelenk nach Maß

„Meine große Sorge war, wie ich mich mit diesen körperlichen Einschränkungen weiterhin selbstständig versorgen und meinen Alltag bewältigen können sollte“, erinnert sich die heute 81-jährige. „Ich war ja ansonsten immer fit, habe meinen Haushalt geführt, bin zum Yoga und schwimmen gegangen“, sagt die sportliche Seniorin.

Dr. Ulf Wilhelm Bökeler, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, riet Ursula Schleeauf zu einer sogenannten inversen Prothese. Bei dieser Operation wird ein künstlicher Gelenkkopf am Schulterblatt und eine künstliche Gelenkpfanne am Oberarm eingesetzt. Damit übernimmt der



sogenannte Deltamuskel, der die gesamte Schulter überdeckt und sich bis zum Oberarm erstreckt, die Aufgabe, den Arm zu heben. Er wird sozusagen zum Motor der Bewegung. Die frühere Funktion wird wieder nahezu vollständig erreicht. „Zu einer frühen prothetischen Versorgung rate ich in der Regel nicht“, sagt der Chirurg. „So sollte ein junger Patient zur Behandlung einer Arthrose keine Endprothese erhalten, solange andere Therapiemethoden nicht ausgeschöpft sind.“

**»Mit einer Prothesenversorgung kann sich die Lebensqualität nachhaltig schnell verbessern.«**

Dr. Ulf Wilhelm Bökeler, Leitender Oberarzt

Im Fall von Frau Schleeauf, deren Lebensqualität durch die Funktionsminderung und die Schmerzen derart eingeschränkt war, ist meine Empfehlung ganz klar gewesen“, erläutert er.

Dr. Bökeler warnt außerdem davor, zu lange zu warten und über längere Zeiträume Schmerzmittel einzunehmen, anstatt die Ursache der Gelenkschmerzen zu behandeln. Aufgrund der Nebenwirkungen der Medikamente, die etwa zu Nieren- und Magenschädigungen führen oder die Gefahr der Sturzneigung erhöhen, sei dies weder sinnvoll noch ratsam.

**Gezielt dosierte Narkose und optimale Schmerztherapie**

Gerade mit höherem Alter schrecken viele Patientinnen oder Patienten vor einer Operation zurück. Auch Ursula Schleeauf



Foto: shutterstock\_Marko Alaksandr

Das Schultergelenk verbindet Arm und Rumpf und ist im Alltag ständig im Einsatz

war hinsichtlich der Risiken, die etwa eine Narkose mit sich bringen, besorgt. Erstaunt war sie, als sie unmittelbar nach der OP keinerlei Schmerzen hatte. „Ich kämpfte zwar in den ersten Tagen mit einer leichten Übelkeit, aber Schmerzen hatte ich überhaupt keine“, erinnert sie sich.

„Bei Schultergelenkoperationen wie bei Frau Schleeauf betäuben wir ganz gezielt die betroffenen Nerven mit einer ultraschallgesteuerten Regionalanästhesie“, erläutert Dr. Jonas Keuler, Oberarzt für Anästhesiologie. „Dadurch sind unsere Patienten nach der Operation häufig völlig schmerzfrei. Außerdem können wir die Vollnarkose durch die Wirkung der Regionalanästhesie bereits während der Operation weniger tief ausführen. So fallen auch deren Nach- und Nebenwirkungen meist geringer aus. Bei zahlreichen Operationen kann sogar – das Einverständnis der Patienten vorausgesetzt – auch ganz auf eine Vollnarkose verzichtet werden“, ergänzt er.

Die Röntgenaufnahme zeigt die bereits fortgeschrittene Arthrose im Schultergelenk.



Die inverse Schulterprothese wurde bei der Operation zementfrei im Knorpel verankert.



Bewegungen sind mit der Schulterprothese wieder schmerzfrei möglich.





Dr. Ulf Wilhelm Bökeler, Leitender Arzt am Schwerpunkt Schulter- und Ellenbogenchirurgie, mit Patientin Ursula Schleeauf und Dr. Jonas Keuler, Oberarzt für Anästhesiologie (v. li. n. re.)

Bei einer größeren Schulteroperation, etwa der Implantation eines künstlichen Schultergelenks, wird bereits vor dem Eingriff ein sehr dünner Schmerzkatheter gelegt. So können Schmerzmittel kontinuierlich und gezielt über eine Infusion verabreicht werden, und die Patienten profitieren von einer optimalen, nebenwirkungsarmen Schmerztherapie. Auch Ursula Schleeauf wurde vom sogenannten Schmerzdienst

**»Durch eine gezielte Betäubung der Nerven ist die Narkose meist deutlich weniger belastend.«**

Dr. Jonas Keuler, Oberarzt für Anästhesiologie

betreut. Das sind eigens für Schmerzmedizin ausgebildete Ärzte und Pflegekräfte, die zweimal täglich die Schmerzmittelversorgung kontrollieren und die Dosierung nach dem individuellen Bedarf des Patienten anpassen.

### Hilfe für die erste Zeit zu Hause

Bereits sechs Tage nach der Operation konnte Ursula Schleeauf das Krankenhaus verlassen. Die Sozial- und Pflegeberatung am Marienhospital stellte sicher, dass die alleinlebende

Seniorin zu Hause die notwendige Unterstützung erhielt und die Versorgung gewährleistet war. „Für die Hilfe durch die Mitarbeitenden des Sozial- und Pflegeberatung, aber auch meiner Familie und unserer sehr guten Hausgemeinschaft in der Zeit bis zu meiner dreiwöchigen Reha war ich natürlich sehr dankbar,“ sagt sie.

### Aktiv im activum

Auch die physiotherapeutische Betreuung, die bereits während des stationären Aufenthalts begonnen hatte, wurde ambulant fortgesetzt. Ursula Schleeauf erhielt Krankengymnastik samt individuellen Anleitungen zu regelmäßigen Übungen durch die Therapeuten aus dem activum, der ambulanten Physio- und Ergotherapie am Marienhospital.

Bereits im Krankenhaus wurde die Bewegungstherapie durch eine automatische Bewegungsschiene unterstützt. Damit ist ein passives und weniger belastendes Training der Schulter- und Armmuskulatur möglich. „Ohne die Physiotherapie und das konsequente Üben wäre ich sicher nicht so fit wie ich es heute bin“, resümiert die Seniorin.

### Ziel erreicht: schmerzfrei im Alltag

„Heute kann ich wieder alles machen und vergesse sogar manchmal, dass ich eine Schulterprothese habe. Die Opera-



tion würde ich jederzeit wieder machen“, beteuert Ursula Schleeauf glücklich. Zur Mobilisierung und Kräftigung des gesamten Bewegungsapparats geht sie wöchentlich schwimmen, übt Yoga und kommt weiterhin regelmäßig zur Physiotherapie ins activum am Marienhospital.

Das Krankenhaus kennt die Stuttgarterin bereits von klein auf. „Die Ordensschwwestern mit ihren gestärkten großen weißen Hauben haben mich als Kind immer sehr beeindruckt – sogar ein bisschen eingeschüchtert“, schmunzelt Ursula Schleeauf. Heute führt sie ihr Weg ins Marienhospital nicht nur aus medizinisch-therapeutischen Gründen: „Das Brot vom Untermarchtaler Klosterwagen schmeckt mir einfach am besten“, lacht sie und schwenkt ihren Korb, als hätte sie nie Probleme im Schultergelenk gehabt.

## GUT ZU WISSEN

### Schonende Narkoseverfahren

Abhängig vom Allgemeinzustand unserer Patienten und ihren Begleiterkrankungen passen wir die Narkoseform und Medikamente an die altersspezifischen Besonderheiten an. Einsetzt werden daher besonders schonende Narkoseverfahren. Durch die Kombination aus Vollnarkose und Regionalanästhesie lässt sich so der Bedarf an Narkosemitteln verringern, und die Aufwachphase verkürzt sich. Die Patienten sind nach der Operation weitgehend schmerzfrei. In vielen Fällen kann die Vollnarkose sogar aufgrund regionaler Anästhesieverfahren völlig vermieden werden.

Zu recht stolz auf die Zertifizierung (v. l. n. r.):  
Dr. Ulf Wilhelm Bökeler, Leitender Oberarzt; Cornelia Bauch, Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie;  
Prof. Dr. Ulrich Liener, Ärztlicher Direktor der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie am Marienhospital

# Zertifizierter Schwerpunkt Schulter- und Ellenbogenchirurgie

Als deutschlandweit neunte Klinik wurde im Mai 2023 der Schwerpunkt Schulter- und Ellenbogenchirurgie am Marienhospital unter Leitung von Dr. Ulf Wilhelm Bökeler zur deutschen Schulter- und Ellenbogen-Klinik zertifiziert. Das Zertifikat bescheinigt die außerordentliche Qualität und Spezialisierung bei der Behandlung von Schulterleiden und würdigt zugleich das Engagement im Bereich Forschung und Lehre.

„Die Zertifizierung ist eine hohe Auszeichnung, auf die wir sehr stolz sind und die uns ausgesprochen freut“, sagt Dr. Ulf Wilhelm Bökeler, Leitender Arzt des Schwerpunkts für Schulter- und Ellenbogenchirurgie am Marienhospital. Die Zertifizierung als deutschlandweit neunte Schulter- und Ellenbogen-Klinik erfolgte durch die Fachgesellschaft DVSE (D-A-CH Vereinigung für Schulter- und Ellenbogen-Chirurgie). Sie bescheinigt der Einrichtung herausragende medizinische und wissenschaftliche Fachkompetenz und Qualität in der Krankenversorgung, Forschung sowie Fortbildung und Lehre im Bereich Schulter- und Ellenbogenchirurgie. Speziell überprüft und regelmäßig kontrolliert werden die persönlichen Qualifikationen der Operateurinnen und Operateure, die Anzahl und Qualität der Operationsergebnisse und die Struktur der Klinik.

Das Schultergelenk ist Dreh- und Angelpunkt aller Bewegungen von Rumpf und Armen. Daher sind Verletzungen im Bereich des Schulter- und Ellenbogenbereichs nicht nur äußerst schmerzhaft, sondern schränken bei sportlichen Aktivitäten genauso wie bei alltäglichen Bewegungen häufig erheblich ein. Im Marienhospital werden jährlich rund 600 Eingriffe im Bereich der Schulter- und Ellenbogenchirurgie durchgeführt. Schwerpunkte bilden dabei die Implantation künstlicher Schultergelenke (Endoprothetik), Schlüssellochoperationen etwa bei Sehnenrissen oder nach Ausrenkungen sowie die Versorgung akuter Unfallfolgen am Schulter- und Ellenbogengelenk.

Der Schwerpunkt gehört zur Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie am Marienhospital.

Sprechstunde: Donnerstag 9.00–13.00 Uhr

Telefon: 0711 6489-2211 oder -2203, schulterellenbogenchirurgie@vinzenz.de



# Geriatric – zurück in den Alltag

## Altersgerechte Versorgung und Rehabilitation

Mit der neu aufgestellten geriatrischen Spezialabteilung beweist das Marienhospital Stuttgart seine umfassende Expertise im Bereich Altersmedizin. Ziel ist es, Patientinnen und Patienten mit altersbedingten Erkrankungen in ihrer körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit so weit zu rehabilitieren, dass sie ihr bisheriges Leben wieder selbstständig aufnehmen können.

Der vierte Stock im Haus St. Veronika und St. Luise erstrahlt in frischem neuen Glanz. Seit Jahresbeginn wartet hier das Marienhospital Stuttgart mit 20 frisch renovierten Patientenzimmern und speziell ausgestatteten Therapieräumen auf. Einzug gehalten hat die neu aufgestellte geriatrische Spezialabteilung, mit der das Krankenhaus sein bisheriges altersmedizinisches Angebot erweitert. Die Ärztliche Leitung der neuen Klinik für Geriatrie wurde Altersmedizinerin Dr. Kerstin Peters übertragen.

Dr. Kerstin Peters ist Ärztliche Direktorin der Klinik für Geriatrie am Marienhospital Stuttgart

**»Unser Ziel ist es, dem geriatrischen Patienten einen selbstständigen Alltag außerhalb der Klinik zu ermöglichen.«**

Dr. Kerstin Peters, Ärztliche Direktorin der Klinik für Geriatrie

### Hauptsache gesund?

Je älter ein Mensch wird, desto mehr wandelt sich für ihn die Bedeutung von Gesundheit. Denn in der Regel häufen sich altersbedingt die Beschwerden und Krankheiten, und oftmals sind die Leiden nicht mehr zu heilen. „Als Geriater ist es unsere Aufgabe, betagte Menschen ganzheitlich zu therapieren. Nicht die komplette Heilung der altersbedingten, oft komplexen Gesundheitsprobleme stehen im Vordergrund, sondern das Ziel, den geriatrischen Patienten durch individuelle Rehabilitation und Mobilisierung in seine bisherige Lebensweise zurückzuführen“, sagt Dr. Kerstin Peters. Denn Veränderungen im Bereich der Funktionsfähigkeit wie etwa die eingeschränkte Mobilität oder abnehmendes geistiges Leistungsvermögen stellen die besonderen Herausforderungen des Alters dar.

### Neue Klinik, bewährte Kompetenz

Ihre Expertise als Geriaterin hat Dr. Kerstin Peters bereits über viele Jahre im Zentrum für Alterstraumatologie am Marienhospital eingebracht. Ihr zur Seite steht in der neuen Spezialabteilung ein multiprofessionelles Team aus Pflegefachkräften sowie ärztlichen und therapeutischen Mitarbeitenden, unter anderem aus der Ergo- und Physiotherapie, der Logopädie, Ernährungsberatung sowie Demenzbegleitung.

Und natürlich ist die Zusammenarbeit mit den anderen medizinischen Disziplinen im Haus sehr eng: sei es die Neurologie, die Allgemein- oder Gefäßchirurgie, die Orthopädie, die Innere oder die Kardiologie. „Wir werden künftig Patienten, die sich für unser sehr anspruchsvolles geriatrisches Rehabilitationsprogramm eignen, nach ihrer Akutbehandlung recht schnell in unsere Station übernehmen und mit den individuellen Maßnahmen zu Mobilisierung und Funktionserhalt starten.“





Da wir die Möglichkeit haben, betagte Menschen, deren bisherige Lebensführung durch eine akute Erkrankung oder Verletzung verloren zu gehen droht, bis zu drei Wochen stationär zu therapieren und sie auf dem Weg zurück in ihren selbstständigen Alltag zu unterstützen“, erklärt Dr. Kerstin Peters.

### Aktivierende Pflege

Große Bedeutung für die Patienten mit geriatritypischen Erkrankungen wie Gangunsicherheit, Insuffizienzen oder kognitiven Einbußen hat hier die aktivierend therapeutische Pflege. Mit Alltagsstraining wie Wasch-, Anzieh- und Esstraining wird der Selbsthilfestatus verbessert und der Funktionserhalt unterstützt. „Das Ziel ist die Rückkehr in die Normalität“, erklärt Dr. Peters.

Auch Jürgen Gerstetter, Direktor für Pflege- und Patientenmanagement am Marienhospital Stuttgart betont: „Mit der Umsetzung pflegewissenschaftlicher Konzepte möchten wir nachhaltig die Lebensqualität der Betroffenen verbessern, um ihnen ein möglichst selbstständiges und selbstbestimmtes Leben außerhalb der Klinik zu ermöglichen.“

### Mobil ohne Risiko

Auch die Ausstattung der Station ist auf die besonderen Bedürfnisse der Menschen höheren Alters abgestimmt. So sind eigene Therapieräume für die Ergo- und Physiotherapie eingerichtet, spezielle Niederflurbetten in den Patientenzimmern minimieren deren Sturz- und Verletzungsgefahr, und ein sogenanntes „Wohnzimmer“, in dem die Mahlzeiten gemeinsam eingenommen werden können und Gruppentherapien stattfinden, dienen zugleich dem sozialen Austausch und fördern die Mobilität der Patienten.

## KONTAKT

### Klinik für Geriatrie

Telefon: 0711 6489-3888  
geriatrie@vinzenz.de



Prof. Dr. Ulrich Liener ist Leiter des Zentrums für Alterstraumatologie

## Zentrum für Alterstraumatologie

# Betagte Patienten akut und ganzheitlich versorgen

Für Verletzungen im Alter richtete das Marienhospital Stuttgart 2013 bundesweit eines der ersten Alterstraumazentren ein. Professor Dr. Ulrich Liener, Ärztlicher Direktor der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie, ist Leiter des Zentrums und Herausgeber der nationalen Behandlungsempfehlungen für Verletzungen im Alter.

„Verschleißerscheinungen, Verletzungen und Knochenbrüche durch Stürze sind bei betagten Menschen eine häufige Ursache für eine akute medizinische Versorgung und stationäre Behandlung“, sagt Prof. Dr. Ulrich Liener, Leiter des Zentrums für Alterstraumatologie. „Die Beschwerden und der Funktionsverlust etwa bei Gelenkarthrose können dazu führen, dass sich ältere Menschen nicht mehr selbstständig versorgen können. Die Situation wird häufig durch relevante altersbedingte Begleiterkrankungen erschwert“, ergänzt er.

Die Ausgangssituation bei der Behandlung betagter Patientinnen und Patienten ist komplex, und die medizinischen Anforderungen sind hoch. Im Zentrum für Alterstraumatologie am Marienhospital Stuttgart arbeiten spezialisierte Fachkräfte mit einer besonderen Kompetenz in der Behandlung geriatrischer Menschen. Für diese entwickelt das interdisziplinär aufgestellte Expertenteam ein ganzheitliches und individuell zugeschnittenes Therapiekonzept, unter anderem etwa mit einer schnellen operativen Versorgung mit modernsten Implantaten.

### Kontakt:

Zentrum für Alterstraumatologie  
Telefon: 0711 6489-2203  
unfallchirurgie@vinzenz.de



# Glück und Bauchgefühl ...

... und jede Menge medizinisches Know-how

Dass er im Sommer 2020 bereits in der Notaufnahme war, als das Aneurysma an seiner Hauptschlagader platzte, war sein großes Glück. Jürgen Scholich hätte sonst wohl kaum überlebt. Eine Notoperation, bei der er mit einer Gefäßprothese versorgt wurde, rettete ihm das Leben. Bei einer Kontrolluntersuchung 2023 stellte Dr. Klaus Klemm eine erneute hochriskante Gefäßerweiterung fest. Gerade rechtzeitig, um zu handeln.





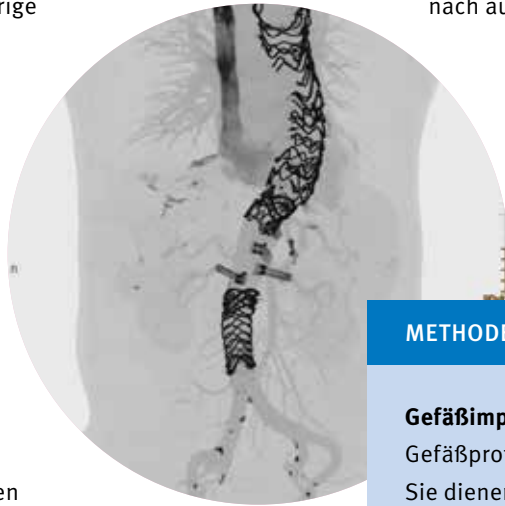
Eigentlich ist er für die Patientinnen und Patienten am Marienhospital da, begleitet sie von der Station zu den Behandlungsräumen, bringt sie zurück auf ihr Zimmer, hat stets ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Nöte und erfüllt auch kleine Wünsche. Jürgen Scholich arbeitet seit 2019 ehrenamtlich als Patientenbegleiter am Marienhospital. Im Sommer 2020 wird er hier mit einer lebensbedrohlichen Diagnose selbst zum Patienten. Doch er hat großes Glück – und ein hochkarätiges medizinisches Versorgungsteam um sich.

### Zunächst ein Bauchgefühl

„Die Rückenschmerzen traten sehr plötzlich auf, waren aber so heftig, dass ich mich in die Notaufnahme des Marienhospitals bringen ließ. Es war zunächst nur ein Bauchgefühl, dass es etwas Ernstes sein könnte“, sagt Jürgen Scholich. An diesen Vormittag Anfang August 2020 erinnert sich der schlanke, sportliche 68-Jährige noch gut: „Gerade als mir die Notärztin den Zugang für ein Schmerzmittel legen wollte, spürte ich ein heftiges Brennen in der Brust und mir wurde übel. Dann verlor ich das Bewusstsein.“

### Dann echter Notfall

Wie sich bei der notfallmäßigen Computertomografie herausstellte, war eine Aortenruptur, ein Riss in der erweiterten Hauptschlagader im Brustbereich, der Grund für Jürgen Scholichs Zusammenbruch. Die Situation war lebensgefährlich, denn schon ein kleiner Aortenriss kann zu erheblichen inneren Blutungen und damit zu einem schnellen Tod führen. „Plötzliche Schmerzen im Rücken sind in solch einem Fall typisch. Die Hauptschlagader verläuft vor der Wirbelsäule; dehnt sich die Gefäßwand aus, drückt sie auf diese und verursacht so Schmerzen“, erklärt



In den 3-D-CT-Rekonstruktionen (links mit Weichteilen, gegenüber optimiert für die Metallstreben) wird die mehrfache Versorgung der Aorta sichtbar. Die Prothese dichtet die Aorta ab. Stents zu den Bauchorganen Nieren, Leber, und Darm sichern deren stabile Blutversorgung.

**METHODE DER GEFÄSSCHIRURGIE**

**Gefäßimplantate**  
 Gefäßprothesen verbleiben dauerhaft im Körper. Sie dienen zur Überbrückung geschädigter Arterienabschnitte. In den Körper eingeführt und platziert werden die aus Metall und Polyestergewebe bestehenden schlauchförmigen Prothesen über einen Zugang durch die Leistengefäße. Eng komprimiert werden sie bis zu dem geschädigten Bereich der Arterie transportiert. Dort falten sie sich auf, bis sie an der Gefäßinnenwand anliegen und so für deren Abdichtung sorgen.

**»Bei einer Aortenruptur muss sehr schnell operiert werden, um die inneren Blutungen zu stoppen.«**

Dr. Klaus Klemm

Dr. Klaus Klemm, Ärztlicher Direktor der Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie am Marienhospital Stuttgart. Dass sich Jürgen Scholich in der Notaufnahme befand, als das Aortenaneurysma (Ausweitung der Aorta) platzte, war sein großes Glück im Unglück. Denn so konnte eine Not-OP, bei welcher der Riss in der Schlagader

geschlossen werden musste, sofort eingeleitet werden. „Die Überlebenschancen bei einer geplatzten Aorta sind, wenn nicht sofort gehandelt wird, aufgrund der oft massiven inneren Blutungen gering“, weiß Dr. Klemm. Ursachen für einen Riss in der Schlagader können wie im Fall Jürgen Scholichs eine Bindegewebschwäche der Gefäße sein. Aber auch ein stumpfes Trauma kann zu einer Ruptur führen, etwa, wenn bei einem Autounfall der Brustkorb mit hoher Geschwindigkeit auf eine harte Fläche aufprallt.

### Top-of-the-line-Versorgung

Um Risse oder Löcher in den Hauptschlagadern zu verschließen, werden sogenannte Gefäßprothesen in die Aorta platziert. Diese Implantate werden minimalinvasiv über einen Zugang in der Leiste bis zum geschädigten Gefäßabschnitt eingeführt. Dort falten sie sich auf, dichten die Gefäßwand nach außen hin ab und stabilisieren sie.

Die ersten Endoprothesen für „einfache“ Aneurysmen wurden bereits 1996 implantiert. Die fenestrierten Gefäßimplantate haben sich aber erst ab ca. 2010 durchgesetzt. Diese ausgesprochen schonende minimalinvasive Implantatversorgung wie sie in der spezialisierten Gefäßchirurgie am Marienhospital Stuttgart praktiziert wird, ist „medizinisch derzeit top of the line, das Beste vom Besten“, wie Dr. Klaus Klemm sagt.

### Ein Jahr der Rekonvaleszenz

Die Notoperation, bei der die im Brustbereich erweiterte und gerissene Aorta Jürgen Scholichs mit einer Gefäßprothese versorgt wurde, verlief erfolgreich. Allerdings hatte der Patient zunächst neurologische Beschwerden. „Nach der Operation konnte ich über mehrere Stunden meine Füße nicht mehr spü-



Zu den Nachsorgeuntersuchungen bei Dr. Klaus Klemm kommt Jürgen Scholich im Halbjahresrhythmus

**»Es dauerte fast ein Jahr, bis ich mich in meinem Körper wieder vollständig zu Hause gefühlt habe.«**

Patient Jürgen Scholich

ren“, erinnert er sich. Die Unsicherheit auf den Beinen und beim Gehen dauerte mehrere Monate an. „Es dauerte fast ein Jahr, bis ich mich in meinem Körper wieder vollständig zu Hause gefühlt habe“, sagt er.

Neurologische Probleme sind oftmals die Folge bei Gefäßimplantaten. „Von der Hauptschlagader gehen auch kleinere Gefäße ab, die das Rückenmark versorgen. Bei einer Abdichtung durch eine Prothese wird dieser Blutzufluß zunächst unterbrochen. Lähmungserscheinungen bis hin zu einer Querschnittslähmung können folgen“, erläutert Dr. Klemm. In der Regel sei der Körper aber darauf eingestellt, sich neue Versorgungsquellen zu suchen. Es vergrößern sich andere Blutgefäße, oder es bilden sich sogar neue. Solche Adaptionen können sofort eintreten, manchmal allerdings auch etwas Zeit in Anspruch nehmen.

### Risiko und Kontrolle

„Wenn das Aneurysma nicht platzt, haben Sie keine Schmerzen. Und wenn es platzt, haben Sie eigentlich keine Chancen“, formuliert Dr. Klemm das Risiko bei einer pathologischen Arterienverengung. Die bei Jürgen Scholich bereits diagnostizierte Erkrankung der Gefäße macht ihn zum Risikopatienten. Damit sind die Nachsorge- und Kontrolluntersuchungen für ihn lebenswichtig.

Bei einem reinen Kontroll-Ultraschall im Sommer 2023 – Beschwerden hatte Jürgen Scholich tatsächlich keine – zeigte sich eine erneute starke Ausdehnung seiner Hauptschlagader im Bereich unterhalb der Prothese. Normalerweise verfügt die Aorta über einen Durchmesser von ca. 2 cm. Jürgen Scholichs Aortendurchmesser betrug hier bereits 5,5 cm. Ursache: „Eine Gefäßerkrankung verändert die Arterienwände. Sie werden schwächer und weiten sich durch den konstanten Druck des Blutes. Die Gefahr, dass die Arterie platzt, ist dann enorm hoch“, sagt Gefäßchirurg Dr. Klemm.

### Rettung mit maßgeschneiderter Gefäßprothese

Eine erneute Operation, bei der die Prothese in Richtung Bauchraum verlängert werden musste, war dringend geboten. „Ein fürchterlicher Schreck war das“, erinnert sich Jürgen



Bereits wenige Wochen nach seiner zweiten Prothesenoperation ist Jürgen Scholich als ehrenamtlicher Patientenbegleiter wieder im Einsatz

**»Als Dr. Klemm nach der OP zu mir kam und strahlte, wusste ich, das ist nicht nur sein Beruf, das ist seine Berufung.«**

Patient Jürgen Scholich

Scholich. „Ich hatte mich endlich von der vorangegangenen Operation gut erholt und wollte mich keinesfalls mit erneut langwierigen neurologischen Einschränkungen abkämpfen.“ Die weitere Prothesenversorgung, zu der Dr. Klemm daher riet, war aufwendig, bedurfte einer maßgeschneiderten Spezialanfertigung des Implantats und erfolgte in zwei Schritten.

„Zunächst haben wir eine Art Landingzone als Verbindungsstück zwischen der oberen Hauptschlagader, welche im Brustraum liegt, zur unteren geschaffen und dabei den Durchmesser reduziert“, erklärt er. Für die Anschlussprothese im Bauchraum musste das Implantat individuell für Jürgen Scholich angefertigt werden. Denn die vier Arterien, die von der Aorta zur Versorgung der beiden Nieren, der Leber und des Darms abgehen, liegen bei jedem Mensch ein klein wenig anders. So müssen diese vier Öffnungen, die man bei der Implantation sukzessive mit einem Stent versorgt, zuvor über die CT exakt bestimmt und millimetergenau in die Prothese eingefügt werden. Eine solche Maßanfertigung dauert ca. sechs Wochen, die Implantierung bis zu vier Stunden, in einigen Fällen aber auch sieben bis acht Stunden.

### Vollständig versorgt

„Um die von Herrn Scholich befürchtete Gefahr einer erneuten Nerven- und Muskelschwäche einzudämmen, haben wir bewusst dieses schrittweise Vorgehen gewählt. So konnte sich der Körper langsam an die Gefäßprothese und die veränderte Blutversorgung des Rückenmarks gewöhnen“, sagt Dr. Klemm.

Von der Diagnose bis zur finalen Versorgung vergingen drei Monate. Die abschließende Implantierung, mit der Jürgen Scholichs Hauptschlagader nun vollständig dauerhaft versorgt ist, dauerte nur zweieinhalb Stunden. „Sie verlief sehr gut, wie im Bilderbuch“, freut sich der Mediziner – bei einer solch hochdiffizilen Operation ist das keine Selbstverständlichkeit. Auch Jürgen Scholich ist sichtlich erleichtert: „Als Dr. Klemm nach der Operation zu mir kam und über das ganze Gesicht hinweg strahlte, wusste ich, das ist nicht nur sein Beruf, das ist seine Berufung.“ Bereits am nächsten Tag konnte Jürgen Scholich wieder aufstehen, war fit, hatte so gut wie keine Schmerzen und motorisch keinerlei Einschränkungen.



### Voller Leidenschaft wieder im Ehrenamt

Nach seinen beiden großen Operationen kann Jürgen Scholich im neuen Jahr 2024 sein Ehrenamt als Patientenbegleiter wieder aufnehmen. Darauf freut er sich sehr. „Ich finde diese Tätigkeit einfach wunderbar. Man gibt den Menschen, die man begleitet etwas, aber man bekommt auch so viel wieder zurück“, sagt Jürgen Scholich. Und er ergänzt: „Egal, ob ich hier im Marienhospital als Patientenbegleiter oder als Patient bin, eines ist für mich immer spürbar: Die Atmosphäre im Haus wird von all den Teams geprägt, die eng und engagiert professionell zusammenarbeiten. Das gibt mir das schöne Gefühl von Sicherheit und Aufgehobenheit.“

## INFO

### Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie

Das zertifizierte interdisziplinäre Gefäßzentrum versorgt Patienten mit akuten und chronischen Erkrankungen der Schlagadern und Venen. Das Team arbeitet eng mit Radiologen, Diabetologen, Angiologen und Neurologen zusammen. Es bietet bestmögliche Diagnostik und differenzierte Therapie, einschließlich moderner und minimalinvasiver Kathedermethoden.

Telefon: 0711 6489-8341  
gefaesschirurgie@vinenz.de



**Dr. Adela Stoenescu**  
ist Oberärztin und hat  
die ärztliche Leitung  
Geburtshilfe inne

*»Jede Geburt ist ein besonderes Ereignis und für die Mütter eine körperliche und seelische Grenzerfahrung. Umso wichtiger ist es, dass wir ihnen in diesem Moment die größtmögliche Selbstbestimmung ermöglichen.«*

# Bester Start ins Leben

## Zu Gast in der Geburtsklinik am Marienhospital

Auf der Geburtsstation begleiten 20 Hebammen, über 20 ärztliche Geburtshelfer und Fachpflegekräfte werdende Mütter vor, während und kurz nach der Geburt. Das Team der Geburtsklinik am Marienhospital betreut 1.000 bis 1.200 Geburten im Jahr. Individuell und mit höchster fachlicher Kompetenz – und vor allem mit sehr viel Herzblut.

*»In der Hebammen-sprechstunde finden Frauen und Paare vor der Geburt mit ihren ganz persönlichen Fragen und Sorgen Gehör. Dies ist wichtig, denn jede Familie ist einzigartig und jede Geburt ein wichtiger Baustein ihrer Lebensgeschichte. Diese Individualität in den Blick zu nehmen, die eigenen Ressourcen und Möglichkeiten zu entdecken, damit die Geburt gelingen kann, dazu kann ich hier beitragen. Das ist Hebammenarbeit, die viel bewirken kann. «*



**Bernike Böhler**  
ist Hebamme und berät Frauen und Paare vor Geburt in der Hebammen-sprechstunde



*»Die werdenden Mütter in diesen elementaren, aber auch schmerzhaften Momenten der Geburt zu begleiten, ist und bleibt für mich das Schönste und Ergreifendste in meinem Beruf – es ist mein Herzblut. Seit 30 Jahren bin ich hier am Haus, und mit jedem Jahr erlebe ich meine Arbeit als noch beglückender. Auch meine beiden Kinder habe ich hier zur Welt gebracht – natürlich weil ich zu diesem Team eine starke innere Verbindung habe, ihm absolut vertraue.«*



**Cornelia Queißer**

führt als leitende Hebamme ein Team von 20 Geburtshelferinnen und bereits über 2.500 Geburten begleitet

*»Mitzu-erleben, welche Kraft Frauen bei der Geburt entwickeln, das ist einfach toll. Sie dabei zu begleiten, zu unterstützen und zu sehen, wie die Familie in den ersten Momenten zusammenkommt, ist unglaublich ergreifend.«*



**Leonie Pochert**

ist Hebammenstudierende. Ihre Praxiseinsätze absolviert sie in der Geburtsklinik am Marienhospital

*»Für mich ist es das Schönste, genau an diesem Ursprung zu arbeiten, da, wo das Leben der Kinder beginnt. Das Ankommen der Babys zu begleiten und den Beginn einer neu entstandenen Familie mit all den aufkommenden Fragen und vielleicht Unsicherheiten in ihren ersten Tagen zu unterstützen und sie gut zu beraten.«*

**Brigitte Simientkowski**

ist gelernte Kinderkrankenschwester und Leiterin der Mutter-Kind-Station



**KONTAKT | INFO**

**Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Schwangeren-Ambulanz**  
 Telefon Kreissaal:  
 0711 6489-2320  
[kreissaal@vinzenz.de](mailto:kreissaal@vinzenz.de)

**Informationen zu Angeboten vor und nach der Geburt**  
[www.marienhospital-stuttgart.de](http://www.marienhospital-stuttgart.de)

**Infoabende für werdende Eltern** finden im 14-tägigen Wechsel donnerstags als Online- bzw. Präsenzveranstaltung statt.



# In guten Händen

## Trotz Darmkrebs und Lungenmetastasen auf dem Weg zur Heilung

Eine Patientin, die ins Schwärmen gerät, nachdem sie mehrere schwere Operationen an Darm und Lunge durchstehen musste? Über ihre Erkrankung berichtet Erika Waller gefasst und sachlich. Kommt aber die Sprache auf das Team, das sie am Marienhospital behandelt und versorgt hat, wird sie leidenschaftlich: „Egal, ob Ärzte, Pflegende oder auch die Mitarbeitenden auf der Sozialstation: Ich habe mich menschlich stets herzlich umsorgt gefühlt und medizinisch in den besten Händen gewusst.“

„Ich bin eine starke Frau“, sagt die zierliche Frau mit den kräftig rot geschminkten Lippen. „Das hat Professor Schäffer gleich gesehen.“ Wie stark sie über zwei Jahre hinweg sein musste, hatte Erika Waller zu Beginn ihrer ersten Krebsdiagnose allerdings nicht ahnen können.

Zu Professor Dr. Michael Schäffer, Ärztlicher Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie und Leiter des zertifizierten Darmzentrums am Marienhospital kam Erika Waller Anfang 2019 mit dem Befund eines ausgedehnten Rektumkarzinoms, zu Deutsch einem Tumor am Enddarm.

„Die Größe und Ausbreitung des Karzinoms am Schließmuskel machten einen Eingriff, bei dem zugleich ein künstlicher Darmausgang (Stoma) angelegt wurde, unausweichlich“, erläutert der Chirurg. „Das Risiko, dass restliche Tumorzellen im Enddarm verbleiben, wenn wir den Tumor nicht weiträumig operieren, war zu groß,“ ergänzt er. Nach einer vorgeschalteten Strahlentherapie mit parallel durchgeführter Chemotherapie – der Tumor sollte damit verkleinert werden – erfolgte die Operation. All das nahm die damals knapp 80-jährige mit der ihr eigenen Entschlossenheit und Zuversicht und trotz aller körperlichen und psychischen Belastung tapfer auf sich.



Bei „ihrem“ Professor Dr. Michael Schäffer fühlt sich Erika Waller in besten Händen



## Klare Entscheidung

„Es hilft ja nichts, habe ich mir gesagt. Da musst du jetzt durch. Sicherlich, die Vorstellung, mit einem künstlichen Darmausgang leben zu müssen, war zunächst nicht angenehm. Aber ich hatte von Anfang an großes Vertrauen in Professor Schäffer“, sagt Erika Waller. Und während ihres stationären Aufenthalts am Marienhospital erhielt sie durch spezialisierte Pflegekräfte eine gründliche Einweisung in den Umgang und die Reinigung des künstlichen Darmausgangs. Daher kommt sie heute mit der Stomaversorgung sehr gut zurecht. „Eine ganz saubere Sache, wenn man es richtig pflegt,“ lacht sie.

## Kleinere Rückschläge

Erneut große Schmerzen verursachte dann allerdings eine entzündete Wunde, die sich in einer Hautfalte am Anus gebildet hatte. Ein weiterer stationärer Aufenthalt wurde notwendig, und schmerzhaft Wundpflege musste über einen längeren Zeitraum auch zu Hause von einem Pflegedienst weitergeführt werden. „Toll war, dass dies alles von der Sozial- und Pflegeberatung im Marienhospital organisiert wurde. Selbst die Reha, zu der auch mein Mann mitgekommen ist, haben sie vermittelt“, erzählt sie.

Überhaupt, ihr Ehemann – Erika Waller strahlt: „Ohne meinen Mann geht gar nichts“, lacht sie. „Er hat mich durch sämtliche Therapien fürsorglich begleitet, und auch jetzt managt er noch alle Termine. So kann ich die Krankheit ein Stück weit verdrängen und mich ganz aufs Gesundwerden konzentrieren.“

**»Zusammen mit der Onkologie kann die Chirurgie heute viele Patienten selbst bei gestreuten Krebserkrankungen noch heilen.«**

Professor Dr. Michael Schäffer

## Größere Rückschläge

Die Krankheit verdrängen war für Erika Waller ab Sommer 2020 allerdings kaum möglich. Bei einer Kontrolluntersuchung wurden Lungenmetastasen im Oberlappen rechts und links entdeckt. Die Operation verlief glücklicherweise komplikationslos. Doch als sei dies nicht schon genug, mussten ein Jahr später weitere Lungenmetastasen operativ entfernt werden.

## Zuversicht und gute Aussichten

Bei ihren letzten Kontrolluntersuchungen, die halbjährig angesetzt sind, gab es zum Glück keine weiteren Befunde. „Es sieht alles sehr gut aus“, bestätigt Prof. Schäffer.



**»Mein Mann managt die Termine, und ich konzentriere mich aufs Gesundwerden.«**

Patientin Erika Waller

„Nach über zwei Jahren ohne einen Rückfall sind wir sehr zuversichtlich, dass der Tumor besiegt ist. Für die kommenden drei Jahre sind dennoch Kontrolluntersuchungen notwendig, da es keine sicheren Frühsymptome gibt“, ergänzt er und ist sichtlich erfreut über die gute Verfassung seiner Patientin. – „Und jetzt aber noch eine kleine Umarmung“, sagt Sabine Hauser, Chefsekretärin von Professor Schäffer. „So viel Zeit muss sein!“ Denn auch für sie ist Erika Waller längst nicht nur eine Akte, sondern eine liebenswerte Patientin, deren Tapferkeit und ungebrochene Lebensfreude alle beeindruckt.

## INFO

### Darmkrebszentrum

Das interdisziplinäre zertifizierte Darmkrebszentrum unter der Leitung von Prof. Dr. Michael Schäffer arbeitet eng mit Spezialisten verschiedener Fachrichtungen zusammen. Dazu zählen Onkologen, Radiologen, Psychoonkologen, Stoma- und Ernährungsberater sowie Physiotherapeuten und Mitarbeitende der Sozial- und Pflegeberatung.

Telefon: 0711 6489-2201/2265  
darmzentrum@vinenz.de

Jessika Strentzsch begleitet als Study Nurse die klinischen Studien in den einzelnen Tumorzentren am Marienhospital Stuttgart

Studienzentrum

## Klinische Studien

### Studienpatienten profitieren von Forschung und Fortschritt

Wesentliche Voraussetzungen für die Zulassung neuer Medikamente ist die Durchführung klinischer Studien. Seit vielen Jahren ist das Marienhospital Stuttgart in der klinischen Forschung tätig und zurzeit an über 60 nationalen und internationalen Studien beteiligt.

„Patientinnen und Patienten, die an klinischen Studien teilnehmen, profitieren frühzeitig von verbesserten Therapien und neuen Medikamenten,“ sagt Jessika Strentzsch. Sie ist seit 2009 Study Nurse (Studienassistentin) am Onkologischen Zentrum des Marienhospitals. Sie weiß, dass es stets ein langer Weg ist, bis ein Medikament auf den Markt und zur Anwendung kommt. Denn, so formuliert es der Gesetzgeber deutlich: Neue Medikamente müssen „den Nach-

weis ihrer Unbedenklichkeit und Wirksamkeit erbringen, bevor sie für den Markt zugelassen werden“.

#### Sicherheit und Effektivität ist oberstes Ziel

Dieser Nachweis wird im Rahmen klinischer Studien erbracht, wie sie am Marienhospital Stuttgart durchgeführt werden. Sie alle sind Teil eines langjährig geplanten und kontrollierten Prozesses. Für die Betreuung und Sicherheit der Studienpatientinnen und

-patienten bedarf es dabei einer umfassenden Infrastruktur und sorgfältigen Organisation. Ihre Teilnahme ist

**»Studienpatienten profitieren frühzeitig von verbesserten Therapien und neuen Medikamenten.«**

Jessika Strentzsch, Study Nurse

stets freiwillig, und das Einverständnis muss schriftlich erfolgen. Eine eingehende Prüfung durch die Bundesoberbehörden und Ethikkommissionen ist gesetzlich ebenfalls vorgeschrieben.

„Als Studienpatient können Sie sicher sein, dass sowohl Zweck und Inhalt der Studie als auch die beteiligte Prüf-



	I	II	III	IV
<b>Aufgabe</b>	Untersuchung der Sicherheit	Finden der richtigen Dosierung	Belegen der Wirksamkeit und Sicherheit	Anwendung unter alltäglichen Bedingungen
<b>Teilnehmer</b>	Gesunde Probanden	Patienten	Patienten	Patienten
<b>Anzahl</b>	20 bis 80	100 bis 800	100 bis 3000	500 bis 15 000
<b>Dauer</b>	Wochen bis Monate	Wochen bis Monate	Monate bis Jahre	Monate bis Jahre

Grafik: Novustat

Die vier Phasen klinischer Studien. Voraussetzungen und Abläufe klinischer Studien sind im Deutschen Arzneimittelgesetz genauestens vorgegeben

gruppe, vorab durch zahlreiche Instanzen überprüft und genauestens unter die Lupe genommen wurde,“ versichert

Zu jeder Studie gehört ein umfassendes Studienprotokoll, das die Zielsetzungen und wichtigsten Merkmale des Forsch-

**»Heutzutage sind viele Patienten über laufende Studien und Therapiemöglichkeiten so gut informiert, dass sie uns gezielt dazu kontaktieren.«**

Jessika Strentzsch, Study Nurse

Jessika Strentzsch, die außerdem als Referentin an der IHK Reutlingen den Themenschwerpunkt „Onkologie und Hämatologie für Study Nurses“ bedient.

### Aufgaben der Study Nurse

Als Study Nurse am Marienhospital hat sie den Gesamtüberblick über alle Aspekte rund um die Durchführung von klinischen Studien am Marienhospital. Zusammen mit ihrem Team organisiert sie die Vertragsabschlüsse mit den Sponsoren, betreut die Studienpatienten, erfasst und dokumentiert gewissenhaft den Verlauf der Therapie und hält dabei stets Kontakt mit dem gesamten Prüferteam und allen beteiligten Fachbereichen wie etwa der Radiologie, der Kardiologie oder auch der Apotheke.

ungsvorhabens beschreibt. Es ist wie eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, bei der die genaue Vorgehensweise detailliert beschrieben wird. Der wissenschaftliche Ansatz bei vielen klinischen Studien besteht darin, eine bislang etablierte Behandlung randomisiert (nach dem Zufallsprinzip) mit einer Patientengruppe zu vergleichen, die sowohl die bereits verfügbare Standardtherapie erhält und darüber hinaus mit dem innovativen Medikament behandelt wird.

„Manche Substanzen, die wir in der Vergangenheit in klinischen Studien getestet haben, gehören inzwischen zur Standardtherapie. Damit leisten wir mit unserer Arbeit einen wichtigen Beitrag zum medizinischen Fortschritt“, freut sich die erfahrene Study Nurse.

### Chance für den Patienten und die Forschung

Insbesondere im Bereich der Onkologie sind die Chancen für die Patientinnen und Patienten groß, Präparate zu erhalten, die sonst auf dem Markt noch gar nicht verfügbar sind. „Heutzutage sind viele Patienten über laufende Studien und Therapiemöglichkeiten bereits so gut informiert, dass sie uns gezielt kontaktieren, um an bestimmten Studien teilnehmen zu können,“ sagt Jessika Strentzsch.

### INFO

**Studienzentrum am Marienhospital Stuttgart**  
 Telefon: 0711 6489-8107  
 studienzentrum@vinzenz.de

Am Marienhospital Stuttgart werden regelmäßig klinische Studien durchgeführt. Für die fachliche Betreuung und Durchführung sind die einzelnen Fachkliniken zuständig. Das Studienzentrum unterstützt die Rekrutierung und die organisatorische Durchführung der Studien.

**FOCUS**

**TOP**

**NATIONALES  
KRANKENHAUS**

**2024**

---

**FOCUS-GESUNDHEIT 07/2023**

**IN KOOPERATION MIT**

**FACT<sup>2</sup> FIELD**



# Ausgezeichnet!

## Ehre und Lob für das Marienhospital

### Marienhospital zählt weiterhin zu den besten 50!

Auch 2024 zählt das Marienhospital Stuttgart laut Liste der Focus Top-Kliniken 2024 zu den 50 besten Krankenhäusern Deutschlands. Für den umfangreichen Qualitätsvergleich wurden insgesamt 1.643 Krankenhäuser mit 14.447 daran angeschlossenen Fachkliniken herangezogen. Die Platzierungen sind für unser Haus ein sehr erfreuliches Ergebnis. Das Krankenhaus kann dabei auch mit großen Universitätskliniken konkurrieren.

### Ausgezeichnet in insgesamt 19 Fachbereichen:

- Brustkrebs  
Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
- Darmkrebs  
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie
- Diabetes  
Klinik für Innere Medizin 1
- Diabetische Fußerkkrankungen  
Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie
- Gallenchirurgie  
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie
- Gefäßchirurgie  
Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie
- Gynäkologische Chirurgie  
Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
- Gynäkologische Onkologie  
Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
- Hernienchirurgie  
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie
- Hautkrebs  
Klinik für Plastische Gesichtschirurgie
- Leukämie  
Klinik für Innere Medizin 3
- Lymphome  
Klinik für Innere Medizin 3
- Lungentumoren  
Klinik für Innere Medizin 2
- Plastisch-rekonstruktive Chirurgie  
Klinik für Plastische Gesichtschirurgie
- Sportmedizin/-orthopädie  
Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie
- Strahlentherapie  
Klinik für Strahlentherapie und Palliativmedizin
- Unfallchirurgie  
Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie
- Venenleiden  
Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie
- Wirbelsäulenchirurgie  
Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie

### AUSGEZEICHNETER ARBEITGEBER PFLEGE

Das Marienhospital Stuttgart wurde von der Zeitschrift „stern“ und dem unabhängigen Rechercheunternehmen MINQ als ausgezeichnete Arbeitgeber in der Pflege ermittelt. Bewertet wurden Aspekte wie medizinische Qualität, Arbeitsbedingungen, finanzielle Anreize, berufliche Perspektiven und Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Auswertung erfolgte getrennt nach Universitätskliniken, großen Krankenhäusern (über 400 Betten) kleineren Kliniken, Spezialkliniken und Rehakliniken.

Das Marienhospital erreichte in vier Kategorien die Note „sehr gut“, in der Kategorie medizinische Qualität die Note „gut“. Ebenfalls ausgezeichnet wurde die zum selben Gesellschafter gehörende Luise von Marillac Klinik in Bad Überkingen.



# Familie und Beruf vereinbaren – (k)ein Kinderspiel

Mit zahlreichen Angeboten und Optionen zu bestmöglicher Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützt das Marienhospital seine Mitarbeitenden. Ob Ferienbetreuung der Kinder, flexible Arbeitszeitmodelle, Sonderurlaube oder Planung des individuellen Wiedereinstiegs – die Projektgruppe Beruf und Familie entwickelt und unterstützt Maßnahmen für bedarfsgerechte Arbeitsbedingungen.

Es ist 16 Uhr und Verena Wachholz holt ihre 3-jährige Tochter von der Kindertagesstätte unweit des Marienhospitals ab. „Ohne den Betreuungsplatz hätte ich meine Arbeit direkt nach der Elternzeit nicht wieder aufnehmen können“, sagt die Pflegefachfrau in der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Marienhospital Stuttgart. In Kooperation mit der Kolping-KiTa gGmbH bietet das Krankenhausunternehmen Betreuungsplätze für Kinder von Mitarbeitenden an. Für Verena Wachholz ist das ein großer Glücksfall. Denn es ist

kein Geheimnis: Der Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen ist vor allem im Ballungsraum Stuttgart sehr hoch, und die Angebote sind rar. In Baden-Württemberg fehlen derzeit rund 60.000 Kitaplätze.

## Kinderbetreuung nach Plan und im Notfall

„Für berufstätige Eltern ist die verlässliche Kinderbetreuung eine stete Herausforderung“, weiß Uzma Losert von der Projektgruppe Beruf und Familie am Marienhospital. Angebote



Foto: Shutterstock; Dusan Petkovic





Ausflug in die Wilhelma – Nick Lauria ist verantwortliche pädagogische Fachkraft in der Ferienbetreuung am Marienhospital

wie die Ferienbetreuung im Sommer oder in Kooperation mit dem Eltern-Kind-Zentrum Stuttgart-West e. V. die Notfallbetreuung von Kindern bis zwölf Jahren – etwa wenn das betreuende Elternteil erkrankt ist, die Tagesmutter ausfällt oder die Kita bestreikt wird – sind bereits etabliert.

### Neue Wege durch Kooperationen

„Bei der Kinderbetreuung muss heute kreativ gedacht werden. Eltern, aber auch Arbeitgeber müssen hier neue Wege beschreiten.“ Uzma Losert spricht als Mutter eines 8-jährigen Sohnes und einer 6-jährigen Tochter aus eigener Erfahrung. Zusammen mit Pippa Walpert sammelt sie Informationen auch zu externen Anbietern, bei denen Eltern oder Mitarbeitende mit Pflegebedarf von Angehörigen Unterstützung finden.

Ihr Engagement richtet sich hier verstärkt auf den Ausbau externer Kooperationspartner. Sei es in Fragen der Angebote zur Ferien- oder Wochenendbetreuung in der Region, zu Au-pair-Programmen, zur Nachbarschaftshilfe oder zu Organisationen, die Leihgroßeltern vermitteln.

### Flexible Arbeitszeitmodelle

„Speziell für unsere Mitarbeitenden mit Schicht-, Nacht- und Wochenenddiensten bei Ärzteschaft, Pflegekräften, in der Verpflegung oder Hauswirtschaft ist die Betreuung von Kindern oder auch pflegebedürftiger Angehöriger aufwendig zu organisieren“, erläutert Pippa Walpert. Gesetzlich geregelt sind Themen wie Wiedereinstieg nach der Elternzeit, Elternteilzeit oder Sonderurlaub für die Familienpflege. Darüber hinaus ermöglicht das Marienhospital unterschiedlichste Arbeitszeitmodelle, um auf die privaten Belange der Mitarbeitenden individuell eingehen zu können. So werden auch über die gesetzlichen Vorgaben hinaus Mitarbeitende bei der Betreuung minderjähriger Kinder oder pflegebedürftiger Angehöriger unterstützt; etwa mit flexiblen Regelungen zu unbezahltem Urlaub.

### Vereinbarungen, die allen zugute kommen

„Flexible Arbeitszeitmodelle sind ausschlaggebend bei der Wahl des Arbeitsplatzes“, sagt Uzma Losert. Schon deshalb sei es wichtig, dass Teilzeitarbeit und mobiles Arbeiten individuell möglich gemacht werden. Dabei spricht der hohe Anteil an Teilzeitbeschäftigten im Haus – rund 45 Prozent – vom großen Bedarf bei den Mitarbeitenden als auch von der Bereitschaft des Arbeitgebers, diese Bedürfnisse ernst zu nehmen. So werden neue Stellen nach Möglichkeit gezielt sowohl als Vollzeit- als auch als Teilzeitarbeitsplätze ausgeschrieben. Auch die hohe Anzahl an Müttern in Führungspositionen am Marienhospital – es sind rund 30 Prozent – spricht da für sich.

## »Flexible Arbeitszeitmodelle sind ausschlaggebend bei der Wahl des Arbeitsplatzes«

Uzma Losert, Projektgruppe Beruf und Familie

### Informieren, beraten, unterstützen

Da die Teilzeitarbeit allein für eine gelingende Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben nicht ausreicht, bietet das Bildungszentrum (BIZ) am Marienhospital für Mitarbeitende in der Familienphase Workshops zum Thema an. Darin werden etwa die Sensibilisierung für die eigenen Bedürfnisse oder der Umgang mit Stresssituationen beleuchtet und Lösungswege erarbeitet.

Auch das Patienten-Informationszentrum (PIZ) stellt sich für Mitarbeitende als zentrale Anlaufstelle bei allen Gesundheits- und Krankheitsthemen auf. Informationen und Unterstützung erhalten sie hier bei Fragen zu pflegebedürftigen Angehörigen, Schwangerschaft und Geburt.

## INFO

### Beruf und Familie

Die Projektgruppe Beruf und Familie am Marienhospital Stuttgart informiert, berät und unterstützt Mitarbeitende in ihren Belangen und Bedürfnissen, Familie und Beruf zu vereinbaren.

### Ansprechpartnerinnen

Uzma Losert  
uzma.losert@vinzenz.de, Telefon: 6489-3115

Pippa Walpert  
pippa.walpert@vinzenz.de, Telefon: 6489-3491



# Nachhaltigkeit gemeinsam vorantreiben

## Eine AG sammelt und prüft Ideen

Auf dem UN-Klimagipfel COP 28 Ende 2023 wurde das Thema Nachhaltigkeit global verhandelt. Am Marienhospital hat sich ein Arbeitskreis mit Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Abteilungen unter Leitung von Dr. Mihaela Berechet zusammengefunden. Es sollen Anforderungen diskutiert und Ideen dazu entwickelt werden, wie nachhaltiges Handeln im Krankenhausbetrieb konkret eingeführt und umgesetzt werden kann.

In der Abschlusserklärung der 28. UN-Klimakonferenz, kurz COP 28, Ende letzten Jahres in Dubai einigten sich die Teilnehmenden auf das Ziel, im Jahr 2050 Treibhausgasneutralität zu erreichen. Ein genauso anspruchsvolles wie notwendiges Abkommen zur weltweiten Bewältigung sich ausweitender klimabedingter Schäden und Verluste.

Auch innerhalb eines Krankenhausunternehmens ist das Thema Nachhaltigkeit hochkomplex und darüber hinaus emotional stark aufgeladen. Im Marienhospital Stuttgart hat Dr. Mihaela Berechet die Stabstelle Nachhaltigkeit inne. Sie leitet eine Arbeitsgruppe, welche zu krankenhausesrelevanten Themenfeldern Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten zusammenträgt und debattiert. Im Fokus stehen hier unter anderem Treibhausgasemissionen, Energieversorgung, Mobilität, Ressourcenmanagement, bewusste Auswahl von Lieferanten, Partnern und Produkten, aber auch verantwortungsvolles Handeln gegenüber unseren Mitmenschen.

„Das ist ein ausgesprochen fruchtbarer Austausch, zumal der Gesetzgeber ab dem Berichtsjahr 2025 Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitenden zu einem Nachhaltigkeitsbericht verpflichtet,“ sagt Dr. Mihaela Berechet. Grundlage dieses Berichts ist wiederum eine sogenannte Wesentlichkeitsanalyse, anhand derer sich zum einen ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen innerhalb des Unternehmens abschätzen lassen und zum anderen strategische Ziele entwickelt werden. Die dafür notwendige Stakeholderanalyse ist dafür bereits in Arbeit.

### KONTAKT

#### **Nachhaltigkeit**

Koordination:

Dr. Mihaela Berechet

Telefon: 0711 6489-2938

[mihaela.berechet@vinzenz.de](mailto:mihaela.berechet@vinzenz.de)



# Konflikt als Chance

## Die Kunst des konstruktiven und respektvollen Miteinanders

Aufgabe des Konfliktmanagementsystems (KMS) am Marienhospital ist es, Mitarbeitende bei der Lösung von Konfliktsituationen zu beraten und zu unterstützen. Das ist ein wichtiger Aspekt der Unternehmenskultur, welche den konstruktiven Umgang mit Konflikten als Chance erkennt, um Veränderungen, Innovation und Kreativität zu fördern.

„Jenseits von richtig und falsch liegt ein Ort. Dort treffen wir uns.“ Dass dieser Spruch des persischsprachigen Dichters Rumi (1207–1273) Klaus Konrad Schneider am Herzen liegt, kommt nicht von ungefähr. Der zertifizierte Wirtschaftsmediator hat 2019 das innerbetriebliche Konfliktmanagementsystem (KMS) am Marienhospital aufgebaut. Er weiß nur zu gut, dass im Arbeitsalltag eines Unternehmens mit so unterschiedlichen Menschen in so vielfältigen Arbeitsbereichen verschiedenste Ansichten und Meinungen aufeinandertreffen und sich dann mitunter Konflikte auftun.

Egal, ob unter Kollegen in einer Abteilung, gegenüber Vorgesetzten oder auch unter Führungskräften – Uneinigkeiten anzusprechen und zu bearbeiten sind wichtige und notwendige Schritte für eine funktionierende Konfliktkultur und zuletzt für ein vertrauensvolles Miteinander.



„Am Anfang ist entscheidend, dass die Mitarbeitenden den Mut aufbringen, sich einer Auseinandersetzung zu stellen. Der Ausgang der kontroversen Begegnung ist ja zunächst offen und die Konsequenzen möglicherweise unsicher“, sagt Klaus Konrad Schneider. „Hierfür einen Raum zu schaffen, wo sich das Vertrauen einstellen kann, dass Konflikte Chancen bergen, ist ein wichtiger Impuls unserer Unternehmenskultur.“

### Konfliktnavigatoren

Als erste Anlaufstelle bei Konflikten stehen den Mitarbeitenden des Marienhospitals sogenannte Konfliktnavigatoren aus den unterschiedlichen Arbeitsbereichen zur Seite. Als Vertrauenspersonen lösen sie selbst keine Konflikte. Doch sie helfen dabei, die jeweils richtige Klärungsstelle zu finden und damit den passenden Weg zu einer möglichst für alle Seiten befriedigenden Konfliktlösung einschlagen zu können.



Klaus Konrad Schneider ist Coach, Mediator und Koordinator des Konfliktmanagementsystems am Marienhospital

## KONTAKT

### Konfliktmanagementsystem

Koordinator und Ansprechpartner: Klaus Konrad Schneider  
 Telefon: 0711 6489-8705  
[klauskonrad.schneider@vinzenz.de](mailto:klauskonrad.schneider@vinzenz.de)



2023 feierte das Ethikkomitee des Marienhospitals sein 20-Jahr-Jubiläum

# Ethische Werte im Klinikalltag

Jede medizinische Fragestellung ist auch eine ethische. Manche dieser Fragestellungen sind schwer zu beantworten. – Medizin leben. Mensch sein. Das Leitwort des Marienhospitals spiegelt den ethischen Grundsatz, dass jede medizinische Maßnahme auch eine ethische Dimension hat. Um ethischen Fragen mehr Raum und Zeit geben und sinnvolle Entscheidungen in schwierigen Situationen treffen zu können, unterstützt und berät das Ethikkomitee die Behandlungsteams.

Im Praxisalltag sind die Zeitrahmen eng, die Geschichten von Patienten aber komplex und individuell. Nicht selten treten ethisch schwierige Situationen auf. Solche, in denen zwischen verschiedenen therapeutischen Maßnahmen abgewogen werden muss; in denen der Patientenwille unklar ist und eine Klärung mit mehreren Beteiligten sinnvoll erscheint; oder solche, in denen im Behandlungsteam oder bei Angehörigen hinsichtlich notwendiger Entscheidungen Unsicherheit aufkommt. Unter anderem im Rahmen der Palliativmedizin stellt sich oft

**»Was ethisch gerechtfertigt ist, wird im interdisziplinären Austausch oft klarer erkennbar.«**

Sr. Sylvia Maria, Vorsitzende des Ethikkomitees

die Aufgabe, zu klären und zu begründen, warum nicht alle (noch) möglichen diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen ergriffen werden. „Schaden und Nutzen einer Behandlung müssen stets abgewogen werden“, sagt Sr. Sylvia Maria Schäfer, Vorsitzende des Ethikkomitees. „Wichtig ist, was für den Patienten in seiner aktuellen Situation und vor dem Hintergrund seiner Wertevorstellungen passt.“

## Beratend und raumschaffend

Das Ethikkomitee am Marienhospital spielt eine wichtige Rolle bei der Bewältigung dieser ethischen Herausforderungen der modernen Medizin. Es berät und begleitet die Mitarbeitenden bei der

Auseinandersetzung mit diesen ethischen Fragestellungen und gibt vor allem bei Lebensende-Entscheidungen Empfehlungen im Abwägungsprozess zwischen Schaden und Nutzen, Patientenautonomie und Ressourcenverteilung. Es unterstützt die Beteiligten dabei, ethisch verantwortete Entscheidungen zu treffen und bietet Raum für Reflexion und Diskussion.

## Interdisziplinär und unabhängig

Das Ethikkomitee setzt sich aus ärztlichen und pflegerischen Mitarbeitenden sowie aus anderen Bereichen wie der Seelsorge, dem Medizinrecht und der Sozial- und Pflegeberatung zusammen. Seine Tätigkeit ist an keine Weisung gebunden. Die geschulten und kontinuierlich fortgebildeten Mitarbeitenden sind allein ihrem Gewissen, medizinethischen Grundsätzen und dem, was sich an der Würde des Menschen orientiert, verpflichtet.

### Ethikkomitee am Marienhospital

ethikkomitee@vinzenz.de

### KONTAKT

#### Ansprechpartner

Schwester Sylvia Maria Schäfer, Vorsitzende

Telefon: 0711 6489-7533

sr.sylviamaria@vinzenz.de

Dr. med. Johannes Becker-Pfaff, stellv. Vorsitzender

Telefon: 0711 6489-8850

johannes.becker-pfaff@vinzenz.de

## Auf ein Wort

# Die einfachen Dinge des Lebens



Krankenhausseelsorger Pfarrer Thomas Krieg

Sich auf die Dinge zu konzentrieren, die einem leichtfallen oder Kraft geben, beeinflusst mein Leben positiv und gibt mir neuen Schwung.

Ähnlich wie Martin Seligmann (US-amerikanischer Psychologe), der sich mit positiver Psychologie beschäftigt, habe ich in meinem Leben erfahren, dass es besser ist, sich auf die Dinge zu konzentrieren, die mir liegen, die mir leichtfallen, als ständig auf meine Schwächen zu schauen.

Oft geht es auch um die einfachen und schönen Dinge in meinem Leben. Die Lyrikerin Hilde Domin beschreibt die Freude in den einfachen Dingen in ihrem Text:

### GUT ZU WISSEN

Thomas Krieg ist katholischer Pfarrer. Gemeinsam mit vier Kolleginnen und Kollegen kümmert er sich um Patientinnen und Patienten, Angehörige und Mitarbeitende in schwierigen Situationen. In unserer Artikelreihe „Auf ein Wort“ wendet sich jeweils ein Mitglied des Seelsorgeteams an unsere Leserinnen und Leser.

*Lass uns landeinwärts gehn,  
wo die kleinen Kräuter die Erde  
verankern.*

*Ich will einen festen Boden,  
grün, aus Wurzeln geknotet  
wie eine Matte.  
Zersäge den Baum,  
nimm Steine  
und bau mir ein Haus.*

*Ein kleines Haus  
mit einer weißen Wand  
für die Abendsonne  
und einem Brunnen für den Mond  
zum Spiegeln,  
damit er sich nicht,  
wie auf dem Meere,  
verliert.  
Ein Haus  
neben einem Apfelbaum  
oder einem Ölbaum,  
an dem der Wind  
vorbeigeht  
wie ein Jäger, dessen Jagd  
uns  
nicht gilt.*

Hilde Domin  
(1909 – 2006)

In Gesprächen oder in verschiedenen Gruppen lade ich ab und zu die Patienten und andere Teilnehmende gerne ein, etwas Schönes, Beglückendes aus ihrer Kindheit zu erzählen. Oft kommen dann ganz einfache Dinge: die ersten Ferien am See oder auf dem Bauernhof, im Heu spielen, ein Spaziergang mit einem geliebten Menschen, das erste Lieblingstier oder das Spiel mit dem Ball.

Diese Erinnerungen sind immer auch mit intensiven Sinneseindrücken verbunden: Bewegungen, Gerüche, Farben oder Geräusche.

Die Augen beginnen dann zu leuchten, wenn sich der Einzelne daran erinnert. Vielleicht ergeht es Ihnen ähnlich beim Lesen dieses Textes, beim Erinnern Ihrer schönen Kindheitserlebnisse.

Je mehr ich mich solcher guten Erlebnisse erinnere, dem anderen auch erzähle, werde ich spüren, dass meine Freude größer wird, obwohl die Erinnerungen, die Geschichten „nichts Besonderes“ erzählen.

Pfarrer Thomas Krieg  
Katholische Seelsorge



# Stabwechsel im Palliativverein

Zum 1. Januar hat Dr. Dirk Steinfort von Christoph Stöcker den Vorstandsvorsitz im Palliativverein des Marienhospitals übernommen. Im Doppelinterview sprechen beide über die Bedeutung des Palliativfördervereins für das Krankenhaus – gegenwärtig und zukünftig. Mit Christoph Stöcker und Dr. Dirk Steinfort sprach Angelika Brunke.

**Herr Stöcker, im Februar 2024 beginnt Ihre passive Altersteilzeit. Damit übergeben Sie zugleich Ihr Amt als Vorstand des Palliativvereins. Auf was blicken Sie besonders gern zurück?**

C. S.: Auf den gelungenen Umbau unserer Palliativabteilung und das erfolgreiche Fundraising seit 2016. Gemeinsam mit unseren Spenderinnen und Spendern konnten wir dazu beitragen, dass schwer kranke Menschen im Marienhospital bis in die letzten Tage eine hohe Lebensqualität erfahren. Ich bin immer noch begeistert, wie groß die Spendenbereitschaft war. Helmut Nanz, der 2020 leider verstorben ist, hat als Vorstandsmitglied dabei eine prägende Rolle gespielt.

**Herr Dr. Steinfort, Sie übernehmen nun das Ruder als Vorstand. Wie kam es dazu?**

D. S.: Ich bin seit einem Jahr als Leiter der Unternehmenskultur im Haus und fand es von Anfang an bemerkenswert, dass es hier einen Palliativförderverein gibt. Die Palliativabteilung und

die mit ihr verbundenen achtsamen Therapien, die ja stark von der Unterstützung durch den Palliativförderverein profitieren, prägen die Atmosphäre des Marienhospitals. Insofern freue ich mich als für die Unternehmenskultur des Hauses Zuständiger natürlich darüber, dieses Ehrenamt übernehmen zu dürfen und finde es in unserem Bereich auch gut aufgehoben.

**Werden Sie als neuer Vorstand einen anderen Kurs einschlagen?**

D. S.: Christoph Stöcker kommt aus dem kaufmännischen Bereich, ich sehe mich als Theologe und Germanist stärker auf der inhaltlichen Seite. Das allein schon wird dazu führen, dass sich die Ausrichtung weiterentwickelt. Christoph Stöcker hat in seiner Ära viel bewirkt. Ich möchte nun dazu anregen, dass der Palliativverein künftig auch ein Stück weit dazu beiträgt, wie das Marienhospital von außen wahrgenommen wird.



Foto: Rudelfotos



Christoph Stöcker (re.) übergibt den Vorstandsvorsitz im Palliativverein an Dr. Dirk Steinfurt

## KONTAKT

### Verein zur Förderung der Palliativmedizin im Marienhospital Stuttgart e.V.

Telefon: 0711 6489-3430

palliativverein@vinzenz.de

www.palliativ-stuttgart.de



## »Auf den Palliativstationen herrscht eine sehr positive Stimmung. Das hat mich immer beeindruckt.«

Christoph Stöcker

### Wie stehen Sie zu dieser Idee, Herr Stöcker?

C. S.: Ich finde es gut, wenn es noch stärker als bisher um Werte, Philosophien und Leitbilder geht. Ich denke, wir haben im Palliativverein in den letzten Jahren für diese Entwicklung eine gute Basis gelegt.

### Wir erleben aktuell eine nie dagewesene, angespannte Situation im Gesundheitswesen. Welche Rolle kann dabei die inhaltliche Positionierung des Marienhospitals und des Palliativvereins spielen?

D. S.: Es ist aus meiner Sicht heute wichtiger denn je, dass ein Krankenhaus für etwas steht – für eine Haltung und Werte. Wenn man Patientinnen und Patienten, aber auch Angehörige fragt, was sie mit unserem Haus verbinden, dann antworten sie oft: „Im Marienhospital spürt man einen besonderen Geist.“ Das hat aus unserer Sicht viel mit der Präsenz der Vinzenterinnen zu tun.

C. S.: Die Vinzenterinnen haben die Art und Weise geprägt, wie wir hier miteinander umgehen. Das zeigt sich bis in scheinbar kleine Gesten. So wird bei uns im Haus viel begrüßt – ganz unabhängig davon, ob man sich kennt oder nicht. Diese Zugewandtheit prägt das Marienhospital bis heute, obwohl bei Weitem nicht mehr so viele Schwestern am Haus sind wie früher. Es sind heute nur noch etwa 20.

### ... und diese wichtige Rolle der Vinzenterinnen könnte der Palliativverein zumindest teilweise ergänzen?

D. S.: Das wäre tatsächlich meine Vision. Für mich bedeutet palliativ: achtsam sein mit dem Leben. Genau das wird in

unserer Palliativabteilung gelebt. Diese Haltung kann weit ins Haus hineinstrahlen. Dr. Zoz, der leitende Arzt der Palliativmedizin, hat es einmal mir gegenüber als Frage formuliert: „Wie kann es gelingen, dass das Marienhospital palliativ tickt?“ Das mag unkonventionell formuliert sein, bringt es aber auf den Punkt. Es geht darum, das ganze Haus zu erreichen.

### Welche Rolle spielt der Palliativbereich denn derzeit?

C. S.: Der Palliativbereich ist derzeit der einzige, der nicht über sogenannte DRGs (Diagnosebezogene Fallgruppen abgerechnet wird. Das hat mit der politischen Einsicht zu tun, dass das Festlegen von Verweildauern bei Sterbenden einfach unmoralisch wäre. Durch den Palliativverein können wir aber noch viel mehr bewirken: Aktuell unterstützen wir jedes Jahr mit 200.000 bis 250.000 Euro Personal, Therapien und Ausstattung. Der Mensch ist dort kein „Fall“, sondern wird als Wesen mit ganz individuellen Bedürfnissen wahrgenommen.

## »Für mich bedeutet palliativ: achtsam sein mit dem Leben.«

Dr. Dirk Steinfurt

### Was nehmen Sie aus Ihrer Zeit als Vorstand im Palliativverein persönlich mit, Herr Stöcker?

C. S.: Was mich immer beeindruckt hat, ist die besondere Atmosphäre auf den Palliativstationen. Man stellt sich von außen vielleicht vor, es sei ein trauriger Ort. Aber das ist es nicht. Es herrscht im Gegenteil eine sehr positive Stimmung. Die meisten Menschen dort sind mit sich im Reinen. Das ist auch für mich ein Lebensziel. Persönlich finde ich es sehr beruhigend zu wissen, dass es die Palliativmedizin hier im Hause gibt – und Menschen, die einem im schlimmsten Fall beistehen können.

# Von guten Mächten ...

## Bewegter Ruhestand für Christoph Stöcker

**Der soziale Aspekt seiner Arbeit, deren Sinnhaftigkeit und emotionaler Wert sind für Christoph Stöcker von großer Bedeutung. Als Verwaltungsleiter und Vorstandsvorsitzender des Palliativfördervereins geht er nun in den Ruhestand.**

„Von guten Mächten treu und still umgeben“, ein Gedicht Dietrich Bonhoeffers, das Christoph Stöcker schon lange begleitet. Denn für den Theologen und Widerstandskämpfer hegt er große Bewunderung. Und es scheint, als habe diese spirituelle „Begegnung“ seine Berufslaufbahn geprägt.

### Betriebswirtschaft mit sozialem Antrieb

„Als Zivildienstleistender bei der Caritas habe ich gemerkt, wie befriedigend soziale Arbeit ist“, erinnert sich der gebürtige Wuppertaler. Doch da er zu diesem Zeitpunkt bereits ein BWL-Studium absolviert hatte und fand, er sei zu alt für einen zweiten Ausbildungsweg, beschloss er, BWL und soziales Engagement zusammenzubringen. „Ganz unbewusst habe ich da eine Marktlücke entdeckt“, lacht er. Und ergänzt: „Mein Lebensmotto möchte ich allen Berufseinsteigern mitgeben: Sucht euch eine Arbeit, die euch nicht nur wirtschaftlich existenziell sichert, sondern die euch auch inhaltlich trägt. – Ich hatte das Glück, das Richtige für mich gefunden zu haben.“

Nach diversen Leitungsfunktionen in der Diakonie Stetten, Mitarbeit in Leitungsgremien des Diakonischen Werks Württemberg und als Geschäftsführer der Rehaklinik Bad Boll wurde Christoph Stöcker 2010 an das Marienhospital Stuttgart berufen. Hier verantwortete er als Geschäftsbereichsleiter Allgemeine Verwaltung zentrale operative Abteilungen wie etwa Haustechnik, Wirtschaftsverwaltung, Logistik etc., und er war lange Jahre Mitglied in der Krankenhausleitungskonferenz.

### Palliativförderverein

2013 übernahm Christoph Stöcker den Vorstandsvorsitz des Palliativfördervereins. Mit Vorstandsmitglied Helmut Nanz († 2020) sammelte er in seiner Ära rund drei Millionen Euro an Spendengelder ein. Zunächst ging es darum, die Einnahmen des Vereins zu stabilisieren. 2017/18 konnte die Sanierung und der Ausbau der Palliativabteilung am Marienhospital großzügig unterstützt und die Finanzierung des vom Verein finanzierten Pflegepersonals und der Musik- und Kunsttherapie nachhaltig gesichert werden. „Das Tolle sind die kurzen Wege. Meist können wir die Bedarfe der Palliativabteilung auf dem kleinen Dienstweg regeln – ein großes Glück und echter Nutzen für Palliativpatienten und -personal gleichermaßen“, sagt er.

### Zeit und Kultur genießen

Und was folgt jetzt im Ruhestand? Erst einmal auf Distanz gehen und die freie Zeit genießen: „... zwei Monate mit dem Camper Richtung Andalusien, auf dem Rückweg über Paris und mich dort eine Nacht im Louvre einschließen lassen“, lacht Christoph Stöcker. Danach wird man sehen. Eine ehrenamtliche Tätigkeit im Marienhospital kann er sich gut vorstellen oder organisatorische Arbeit für Musikfestivals, denn Musik ist auch eine seiner Leidenschaften. – Nach „Ruhe“-Stand hört sich das jedenfalls nicht an.

**»Wer in Einrichtungen der Diakonie oder Caritas arbeitet, braucht sich um die Sinnhaftigkeit seiner Arbeit keine Gedanken mehr zu machen.«**

Christoph Stöcker







# Kulturelle Vielfalt und Expertise

## Internationale Pflegefachkräfte verstärken die Pflege

Sieben Pflegefachkräfte aus Serbien, dem Kosovo und Albanien bereichern und unterstützen seit Mitte Januar neu die Pflgeteams auf unterschiedlichen Stationen des Marienhospitals. Sie alle haben in ihrer Heimat bereits eine pflegerische Ausbildung absolviert. Um in Deutschland die Anerkennung zur Arbeit als Pflegefachkraft zu erhalten, besuchen sie parallel einen Lehrgang, in dem pflegerische Kenntnisse nach den Maßgaben unserer generalistischen Pflegeausbildung vermittelt werden. Hinzu kommt Deutschunterricht und die Einführung in das deutsche Pflegesetting.

### Unterstützung bei der Integration

Auf den Stationen unterstützen Patinnen und Paten die neuen internationalen Fachkräfte. Sie helfen ihnen dabei, sich im Haus und auf den Stationen gut zurechtzufinden und etwa auch über anfängliche Sprachschwierigkeiten hinwegzukommen. Außerdem fördern regelmäßige Integrationstreffen den Austausch unter den Kulturen in der Belegschaft. Für die Zeit der Anerkennung stehen zudem Mitarbeiterappartements zur Verfügung. So werden das Ankommen und Heimischwerden in der neuen Umgebung erleichtert.

### Anerkennungsprüfung und Arbeitseinstieg

Nach sieben bis zwölf Monaten beenden die internationalen Pflegefachkräfte den Lehrgang mit einer mündlichen und einer

praktischen Anerkennungsprüfung. Nach Erhalt der Urkunde ist allerdings Geduld gefragt: Die Ausländerbehörde prüft eine Vielzahl an Dokumenten und erteilt den frisch examinierten Fachkräften dann eine neue Arbeitserlaubnis. Oft warten Pflegekräfte und Stationen monatelange, bis die Arbeit vollumfänglich aufgenommen werden kann.

*»Mit den neuen Kollegen gewinnen wir nicht nur kulturellen Zuwachs, sondern auch verlässliche und engagierte Pflegefachkräfte.«*

Marie Jödicke, Assistentin der Pflegedirektion

### Vielfalt leben

„Mit den neuen Kollegen gewinnen wir nicht nur kulturellen Zuwachs, sondern auch verlässliche und engagierte Pflegefachkräfte“, freut sich Marie Jödicke, Assistentin der Pflegedirektion. Sie betreut die Neuankömmlinge und unterstützt so zusammen mit Anna-Lena Knerr, Recruiterin, eine wichtige Maßnahme der Personalgewinnung. Dass bisher 26 internationale Pflegefachkräfte ihre Anerkennungsprüfungen erfolgreich bestanden haben und sieben weitere im Anerkennungsprozess begleitet werden, zeugt vom Erfolg des Auslandsrecruitings sowie vom ungebrochenen Anspruch des Marienhospitals Vielfalt und Diversität zu leben.



Foto: shutterstock; Jesus Cervantes

# Verzicht üben ...

## Fasten in der religiösen Tradition von Christentum und Islam

**Fastenpraktiken und -zeiten finden sich in nahezu allen Kulturen und Religionen. Meist geht es darum, Verzicht und Enthaltbarkeit zu üben, um dabei empfänglich für Spirituelles zu werden. Rückbesinnung auf das Wesentliche und die Reinigung von Körper und Geist stehen im Zentrum. Darauf gründet auch die Fastenzeit der Christen und der Muslime, die sich in den kommenden vier Jahren zeitlich überschneidet.**

In allen großen Weltreligionen werden Zeiten des Verzichts und der Enthaltbarkeit praktiziert. Je nach Religion oder Konfession sind sie für die Gläubigen mehr oder weniger verpflichtend und Teil der praktizierenden Glaubensbekundung. Durch diese Phase der Askese sollen sich die Menschen auf ihren Glauben konzentrieren und so Gott, dem Transzendenten, dem Nichtweltlichen wieder näherkommen.

Der jeweilige Fastenzeitraum ist in den Kalendern der Religionen festgeschrieben und richtet sich häufig nach überlieferten Ereignissen der Religionsstifter sowie nach dem jeweiligen

Mondkalender. Oft ähneln sich der historische Hintergrund und die Botschaft der religiösen Vorbilder.

### Von Ballast befreien

Auch ohne religiösen Rahmen sehen heute viele Menschen die Praxis des Fastens als eine ideale Gelegenheit, aus dem gewohnten Alltag auszusteigen und sich vom Zuviel unseres als selbstverständlich angesehenen Überflusses zu befreien. Dabei wird nicht nur auf Essen oder Alkohol- und Tabakgenuss verzichtet, auch digitale Abstinenz oder der Verzicht aufs Autofahren und auf Medienkonsum stehen hoch im Kurs.



## Fasten im Christentum

Traditionell beginnt die siebenwöchige christliche Fastenzeit am Aschermittwoch und endet in der Nacht zum Ostersonntag. Diese 46 Tage (mit sechs fastenfreien Sonntagen) verweisen auf die 40 Tage, die Jesus der Bibel nach in der Wüste verbrachte, dort fastete und betete. Der Begriff Passionszeit soll an die Leidensgeschichte Jesu bis zu seiner Kreuzigung erinnern, der an Karfreitag gedacht wird.

Ab dem frühen Mittelalter schrieb die Kirche ihren Gläubigen das strenge Fasten vor. Verboten war der Verzehr von Alkohol und Fleisch sowie anderer tierischer Produkte wie Eier, Milch, Butter und Käse. Als Fastenspeise erlaubt waren Fisch, Mehlspeisen und Gemüse. Ursprünglich wurde sogar zwei Tage pro Woche gefastet: am Mittwoch, dem Tag, an dem Judas Jesus verraten haben soll, und am Freitag, dem Kreuzigungstag. Und bis heute gibt es den Brauch, freitags auf Fleisch zu verzichten. Im Gegensatz zu den Katholiken haben die Protestanten keine verbindliche Fastenregelung. Vielfach praktiziert wird jedoch das freiwillige Fasten während der Passionszeit.

## Ramadan – Fasten im Islam

Ramadan, der neunte Monat des muslimischen Mondkalenders, ist der Monat, in dem gläubige Muslime von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang tägliches Fasten üben. Das rituelle Fasten gilt als ein göttliches Gebot und ist die „fünfte Säule des Islam“. Das Vorbild findet sich ebenfalls beim Religionsstifter: Denn, so ist überliefert, Mohammed fastete, bevor ihm der Koran offenbart wurde.

Verzichtet wird während des Ramadan auf Essen, Trinken, Tabakgenuss und Geschlechtsverkehr. Mit dem Abendessen in der Familie oder in größeren Gruppen endet das tägliche Fasten. Dieses gemeinschaftlich begangene Fastenbrechen ist wesentlicher Bestandteil des praktizierten Glaubens.

Emine Solmaz ist seit 1990 hauswirtschaftliche Mitarbeitende in der Cafeteria und im Refektor am Marienhospital Stuttgart. Obwohl sie sich nicht als streng gläubig bezeichnet, hält sie sich seit ihrem elften Lebensjahr an das islamische Fastengebot, denn die Fastenzeit nehme sie als Glaubensgebot sehr ernst. Und obwohl sie an der Essensausgabe arbeite, mache ihr der Anblick der Speisen in dieser Zeit nichts aus; nur der Verzicht auf das Trinken sei manchmal schwer, besonders wenn es warm ist.

## Respekt und Teilhabe

„Für mich ist der Respekt vor den anderen Religionen sehr wichtig“, sagt Emine Solmaz. „Dass ich in einem kirchlichen Krankenhaus arbeiten kann und ich hier engen Kontakt zu den Ordensschwwestern habe, hat für mich sehr große Bedeutung. Es ist schön, auf diese Weise ein Teil der religiösen Gemeinschaft zu sein.“ Auch nehme sie besonders gern an den



Emine Solmaz praktiziert das Fasten während des Ramadan

religiösen Feiern im Haus teil, da sie sehr viel Wert darauf lege, gemeinsam einen Weg zu gehen – das sei ähnlich wie beim religiösen Fasten.

## Am Ende des Fastens ein Fest

Sowohl Christentum als auch Islam feiern das Ende der Fastenzeit mit einem großen Fest. Beim Osterfest der Christen wie auch zum Abschluss des Ramadan wird dabei traditionell ein üppiges Festmahl mit besonderen Speisen und Getränken zelebriert.

## FASTENZEITEN

### Christliche Fastenzeit

<b>2024</b>	14. Februar bis 30. März
<b>2025</b>	5. März bis 19. April
<b>2026</b>	18. Februar bis 4. April
<b>2027</b>	10. Februar bis 27. März

### Ramadan

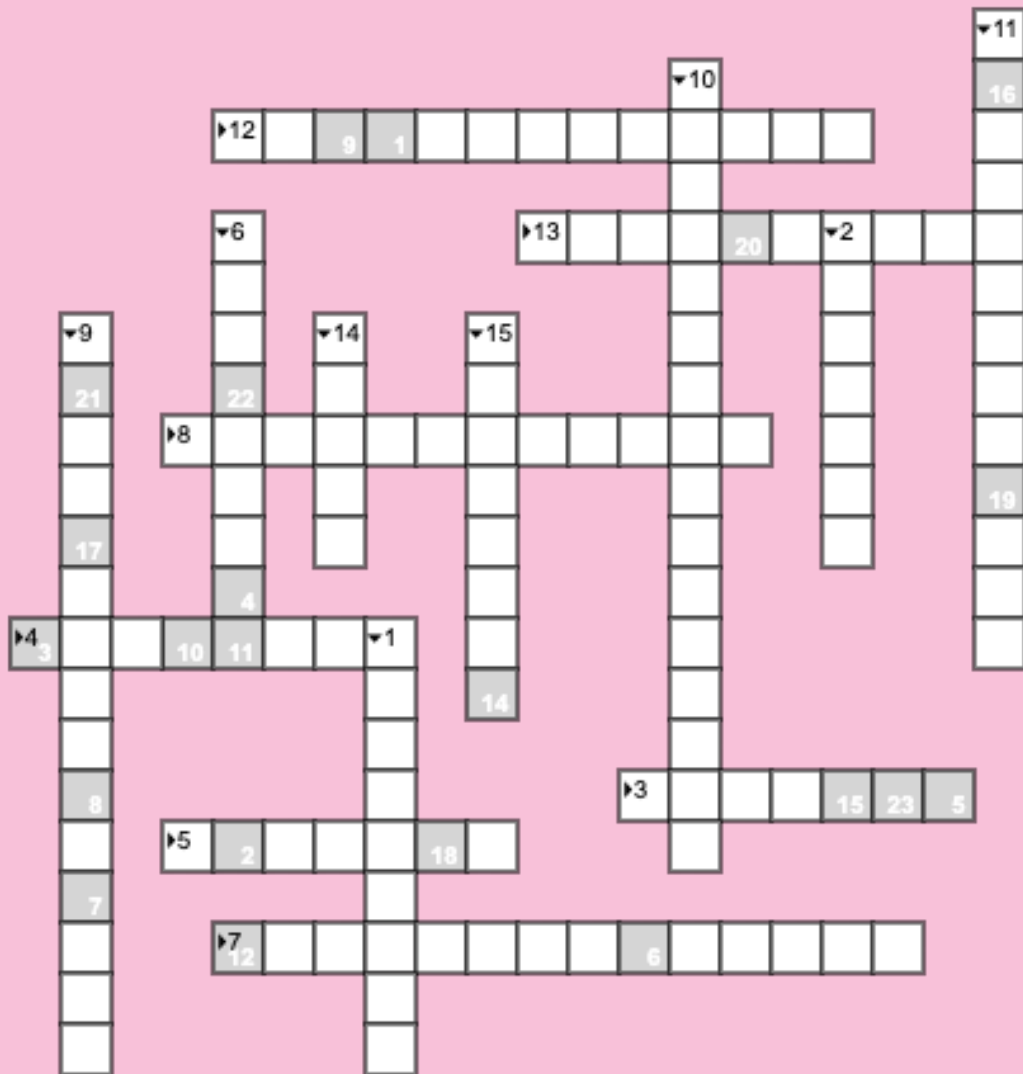
<b>2024</b>	10. März bis 9. April
<b>2025</b>	28. Februar bis 30. März
<b>2026</b>	17. Februar bis 18. März
<b>2027</b>	7. Februar bis 8. März



# Preisrätsel

## Wer liest, weiß mehr

Lesen Sie diese Ausgabe unserer marien aufmerksam durch, dann können Sie das folgende Kreuzworträtsel leichter lösen und einen unserer Genusspreise gewinnen. Viel Spaß beim Lesen und Rätseln!



1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

8	9	10	11	12	.
---	---	----	----	----	---

14	15	16	17	18	19
----	----	----	----	----	----

20	21	22	23	.
----	----	----	----	---

### Die Fragen

- Die „zweite Revolution in der Verbrennungsmedizin“
- Islamischer Fastenmonat
- Vorname des Ordensgründers
- Thema der Rubrik „Wissenswertes“
- Stadtteil, in dem sich das Marienhospital Stuttgart befindet
- Fachbereich unserer neuen Spezialstation
- Darum kümmert sich eine AG am Marienhospital
- Röntgenuntersuchung der weiblichen Brust
- Behandlungsmethode von Aneurysmen
- Therapeutische Behandlung schwerstkranker Patienten
- Ort des Mutterhauses unserer Ordensschwester
- Systemische Behandlung von Krebspatienten
- Sie unterstützen Menschen in schwierigen Situationen
- Nachname einer deutsch-jüdischen Lyrikerin
- Versorgungsteam von Verbrennungspatienten

# Und das gibt es zu gewinnen

## 1. Preis

3 × je 1 Gutschein für einen Einkauf im Klosterwagen im Wert von je 40 Euro

## 2. Preis

3 × je 1 Gutschein für einen Eintritt in die Therme Bad Ditzgenbach im Wert von je 14 Euro

## 3. Preis

3 × je 1 Verzehrgutschein über 10 Euro für das Café Piazza Maria

Senden Sie bitte Ihre Lösung mit dem Betreff „Preisrätsel marien“ per E-Mail an:  
pressestelle@vinzenz.de

oder per Post an:  
Unternehmenskommunikation/  
Marketing  
Marienhospital Stuttgart  
Böheimstr. 37  
70199 Stuttgart

Aus allen bis zum **30. April 2024** bei uns eingegangenen richtigen Einsendungen werden die Gewinnerinnen und Gewinner ausgelost und benachrichtigt.



Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Alle von Ihnen im Zuge des Gewinnspiels erhobenen personenbezogenen Daten werden wir selbstverständlich vertraulich behandeln und nach Abschluss des Gewinnspiels umgehend löschen.

Vinzenz  Therme  
WASSER ♦ LEBEN ♦ WERTE

Entdecken Sie ebenfalls unsere Saunalandchaft.



Geöffnet täglich 9-21 Uhr  
Kassenzeit jeweils 9-19 Uhr

### EINE WOHLTAT FÜR KÖRPER UND SEELE

Aus einer Tiefe von fast 600 Metern entspringt unsere Canisiusquelle. Eine große Besonderheit des Quellwassers ist der von Natur aus hohe Kohlensäuregehalt. Unsere 410 m<sup>2</sup> große Badelandschaft ist einmalig in Deutschland: **Gönnen Sie sich eine Auszeit vom Alltag und damit ein Wohltat für Ihren Körper und Ihre Seele.**

Vinzenz Therme Bad Ditzgenbach | [www.vinzenztherme.de](http://www.vinzenztherme.de)



CAFE  
PIAZZA  
MARIA

Getränke, Snacks und Kuchen für  
Mitarbeiter, Patienten und Anwohner.  
Wir erfüllen auch Wünsche!  
Sprechen Sie uns an.

Das Café am Marienhospital  
Täglich von 10.30 bis 18.00 Uhr



Dr. Steffi Zacheja, Leiterin des Lungenkrebszentrums, und Franziska Schwarz-Gewallig, Fachärztin Thoraxchirurgie, beim zweiten Lungentag am Marienhospital

# Das besondere Zentrum

Das zertifizierte Lungenkrebszentrum am Marienhospital vereint Spitzenmedizin unter einem Dach. Ein multidisziplinäres Team aus erfahrenen Pneumologen, Thoraxchirurgen, Onkologen, Strahlentherapeuten und Fachpflegekräften gewährleistet modernste Medizin mit gelebter patientenorientierter Fürsorge.

Im April vergangenen Jahres wurde das Lungenkrebszentrum am Marienhospital unter der kooperativen Leitung von Dr. Steffi Zacheja und Dr. Joachim Glockner nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) erfolgreich erstzertifiziert. „Für die bestmögliche Versorgung mit größtmöglicher Sicherheit unserer Patientinnen und Patienten arbeiten wir eng mit mehreren Fachdisziplinen im Haus zusammen.

Wir bieten damit ein breites Spektrum an Diagnostik und Therapiemöglichkeiten“, sagt Dr. Steffi Zacheja. Dabei bereichern und prägen die kurzen Wege und das vertrauensvolle Teamwork unter den Kolleginnen und Kollegen die individuelle Patientenbetreuung. Das bestehende MVZ Chirurgie und die neue ASV (ambulante spezialfachärztliche Versorgung) erleichtern eine ambulante Versorgung der Lungenpatienten.



**OVERMANN**  
**FRISUREN**

**Manuela Overmann**  
geprüfte Fachkraft für Zweithaar

## Zweithaar-Studio

Wir gestalten jede Perücke individuell nach Ihren Bedürfnissen!

- Beratung und Auswahl in separatem Studio
- Einzigartig leichte Modelle mit hohem Tragekomfort
- Abrechnung über alle Kassen
- Große Auswahl an Turbanen, Hüten und Tüchern
- Haarbänder aus Eigenhaar ( auch für Kinder )

**Partner DKMS Life „look good feel better“**

**Overmann Frisuren**  
Jahnstr. 4 (neben der Post) | Telefon: 0711 / 28 05 905  
70597 Stuttgart-Degerloch | www.overmann-frisuren.com

### Basische Pflege -

optimal, wenn Haut und Haare Unterstützung brauchen

- Bei Neurodermitis und für Chemo-Patienten
- Bei sehr empfindlicher Haut und Hautproblemen
- Bei Schuppen, Haarausfall und gereizter Kopfhaut
- Auch für Babys und Kleinkinder geeignet



**OVIMED.**  
BASISCHE PFLEGE ERLEBEN

VEGAN BIO NATUR



Overmann Kosmetik GmbH | 70597 Stuttgart | Made in Germany | ovimed.com



## VORTRÄGE/INFORMATIONEN

## „GESUND BLEIBEN – GESUND WERDEN“

Zur Informationsreihe „Gesund bleiben – gesund werden“ sind alle eingeladen, die sich für medizinische Themen interessieren und vorbeugend für ihre Gesundheit etwas tun möchten. Regelmäßig mittwochs um 18.30 Uhr finden einstündige Vorträge statt. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

## » 7. Februar:

Schlaganfall erkennen, vorbeugen und behandeln.

Referent: Dr. Valerio Kuhl, Oberarzt der Klinik für Neurologie

## » 21. Februar:

Was mir an die Nieren geht – Zucker, Bluthochdruck und Gefäßverkalkung.

Referent: Dr. Sebastian Maus, Leitender Arzt, Schwerpunkt Nephrologie

## » 6. März:

Aktuelle Behandlungsmöglichkeiten bei Knie- und Hüftgelenksarthrose.

Referent: Dr. Jörg Laufer, Oberarzt, Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie

## » 20. März:

Demenz erkennen und behandeln.

Referent: Prof. Dr. Alfred Lindner, Ärztl. Direktor, Klinik für Neurologie

## » 3. April:

Wissenswertes zur Patientenverfügung. Referentin: Christine Schweikart, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Beraterin im Patienten-Informationszentrum

## » 17. April:

Aktuelle Behandlungsmethoden bei Schmerzen und Arthrose am Schultergelenk.

Referent: Dr. Ulf Wilhem Bökeler, Leitender Oberarzt, Schwerpunkt Schulter- und Ellenbogenchirurgie

## » 8. Mai:

Kraft finden – bei Kräften bleiben.

Referent: Andreas Rieck, Diplom-Theologe und Bildungsreferent

## DIABETES-INFOSTUNDE

## » 7. März:

Oft verwirrend: Inhaltsangaben auf Fertiggerichten richtig interpretieren

Referent: Marco Beffert, Diabetesberater (DDG)

Die Diabetes-Infostunde findet von 15.00 bis 16.00 Uhr im großen Konferenzraum Mo statt. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung nicht erforderlich.



shutterstock, Tiensukin

## Notfallpflegekongress 2023 – „Kein Weg zu weit“

Begeistert waren die Teilnehmenden des Notfallpflegekongresses, der im Oktober 2023 bereits zum zweiten Mal im Marienhospital Stuttgart stattgefunden hat, vom erneut breiten Themenspektrum. So gab es Vorträge unter anderem zu Gendermedizin, Frailty Screening und Notfall-EKG, zu interprofessionellem Teaching oder Notfällen in der Schwangerschaft. Neu wurde ein separater Workshoptag angeboten, bei dem die Teilnehmenden selbst aktiv werden konnten. Auch hier war die inhaltliche Vielfalt groß. In insgesamt 32 Workshops konnten Notfallsonografie, Triage, Airwaymanagement, Venenpunktion, Säuglings- und Kinderreanimation und vieles mehr kennengelernt und trainiert werden.

Glücklich waren die Notfallpflegenden nicht nur über das spannende thematische Angebot, sondern auch über die angenehme und lockere Atmosphäre, bei der sie hier zusammenkommen, sich austauschen und vernetzen konnten.

Mit 300 Stück Plundergebäck, 200 Brezeln, 400 schwäbische Maultaschen, 25 kg Kartoffelsalat und 12 kg Blattsalat, dazu noch reichlich Obst und Getränke war auch hinsichtlich kulinarischer Versorgung alles bestens.

„Die Resonanz war schlicht überwältigend“, freut sich Kongressorganisator Sebastian Schiffer. „Noch während des Kongresses und in den schriftlichen Rückmeldungen haben nicht nur viele Teilnehmende beteuert, dass sie zu den folgenden Kongressen wiederkommen wollen, auch die Dozierenden haben bereits ihre Unterstützung zugesichert. Ich zitiere eine Dozentin: „Aus der Nummer kommst du nicht mehr raus, dass musst du jetzt jedes Jahr machen. Ich unterstütze euch – in welcher Funktion auch immer!“

Tatsächlich plant Sebastian Schiffer bereits Notfallpflegekongress Nr. 3 für den kommenden Herbst. Weitere Informationen hierzu auf [www.marienhospital-stuttgart.de](http://www.marienhospital-stuttgart.de)



## Zahlen, Daten, Fakten

Die Zahl der stationären Patientinnen und Patienten stieg gegenüber dem Jahr 2022 von 27.000 auf 30.000 im Jahr 2023. Auch bei den ambulant behandelten Menschen ist laut Statistik ein Zuwachs zu verzeichnen: von 2022 noch rund 85.000 Menschen auf 91.000 im vergangenen Jahr 2023.

Im Marienhospital arbeiten insgesamt rund 2.300 Mitarbeitende. Davon begleiteten im Jahr 2022 circa 1.700 Mitarbeitende eine Vollzeitstelle.

Relativ konstant geblieben ist die Zahl der Geburten. Wie im Jahr 2022 kamen auch 2023 rund 1.000 Babys im Marienhospital auf die Welt.

Last but not least wurden in der Notfallpraxis der Stuttgarter Ärzteschaft am Marienhospital im vergangenen Jahr rund 55.000 Patientinnen und Patienten behandelt.





#### NEUJAHRSBABY 2024

### Jana, \* 1. Januar, 5.02 Uhr, Marienhospital

Bei ihrer Geburt in der Früh des Neujahrstages 2024 bereits ganze 51 Zentimeter groß und 3390 Gramm schwer – über die hübsche kleine Jana freuen sich ihre Eltern Elwina und Waldemar Ernst sehr, aber ganz besonders auch die neun Geschwister. „Alle sind schon aufgeregt und können es kaum erwarten, dass ich mit Jana nach Hause komme“, sagt Elwina Ernst. Alle ihre zehn Kinder – sechs Mädchen und vier Jungs – hat sie im Marienhospital Stuttgart zur Welt gebracht. Ihr ältester Sohn feiert bald seinen 15. Geburtstag, das nun zweitjüngste Mädchen ist ein Jahr und acht Monate alt.

#### Ehrenamt

### Zeit für andere

Am Internationalen Tag des Ehrenamts, am 5. Dezember, fanden sich im Bildungszentrum am Marienhospital Stuttgart zahlreiche Interessierte zur Veranstaltung „Zeit für andere“ ein.

Ein Krankenhausaufenthalt stellt Patientinnen und Patienten immer wieder vor Herausforderungen. Im Marienhospital stehen ihnen rund 150 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer als Ansprechpartner und Begleiter in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern zur Seite. Mit Zeit und Lust beantworten sie Fragen, leisten Hilfestellung oder haben einfach Zeit für ein Gespräch.

„Menschen, die sich bei uns ehrenamtlich engagieren, sind eine große Bereicherung in unserem Klinikalltag. Sie leisten ihre wertvolle Arbeit meist über viele Jahre, scheidet jedoch aus persönlichen oder gesundheitlichen Gründen irgendwann aus. Daher begrüßt das Marienhospital Stuttgart herzlich



Foto: shutterstock

Am Marienhospital unterstützen rund 150 Ehrenamtliche Patientinnen und Patienten

neue an einem Ehrenamt Interessierte, die sich aktiv einbringen möchten“, betont Susanne Lutz, Beauftragte für das Ehrenamt am Marienhospital.

In diesem Jahr starten gleich zwei Ehrenamtskurse: zum einen der Qualifizierungskurs für Hospizhelferinnen und -helfer (26. Januar bis 24. Juli) sowie der Vorbereitungskurs für ehrenamtliche Demenzbegleiterinnen und -begleiter (9. März bis 21. Juni).

„Wir suchen Frauen und Männer, die offen, mutig und kreativ sind, die sich auf neue Herausforderungen einlassen und in einem lebendigen Team Gemeinschaft erfahren möchten“, sagt Susanne Lutz. Sie steht für unverbindliche Informationen zum Ehrenamt am Marienhospital gern zur Verfügung.

#### Kontakt:

susanne.lutz@vinzenz.de  
Telefon: 07 11 6489-3359



## activum

Ambulante Physio- und Ergotherapie  
am Marienhospital Stuttgart



Unser Team aus hoch qualifizierten Physiotherapeuten und Ergotherapeutinnen bietet ein umfassendes Therapieangebot an. Zu unseren Behandlungsschwerpunkten gehören die Orthopädie einschließlich Traumatologie, Plastische Chirurgie und Neurologie.

Alle Informationen zu unserem Therapieangebot finden Sie unter [www.marienhospital-stuttgart.de](http://www.marienhospital-stuttgart.de)

### activum

Ambulante Physio- und Ergotherapie  
am Marienhospital Stuttgart  
Böheimstraße 46  
70199 Stuttgart

Telefon: 0711 6489-2598  
[physiotherapie@vinzenz.de](mailto:physiotherapie@vinzenz.de)



**Spende****BW-Bank unterstützt Patientenmobilität**

„Das ist eine schöne Tradition“, sagt Geschäftsführer Thomas Wülle, der zusammen mit Johann Marx, Kaufmännischer Direktor, die Spende über 5.000 Euro für das Marienhospital von Vertretern der BW-Bank entgegennehmen konnte.

Die Spende wird zur Anschaffung von zwei hydraulischen Gehwagen verwendet: einer für die Stroke-Unit am Marienhospital, der andere für die chirurgische Intensivstation zur Therapie schwerbrandverletzter Patienten. Hydraulische Gehwagen



unterstützen Patienten bei deren Mobilisierung. Sie verfügen über große Armauflagen und können mit nur wenig Kraftaufwand über die Unterarme gelenkt werden.

Scheckübergabe durch die Vertreter der BW-Bank Thomas Masthoff, Linda Kraut und Michael Scholl an Thomas Wülle (2. v. re.), Geschäftsführer, und Johann Marx (Mitte), Kaufmännischer Direktor

**AUSBILDUNG****Start des neuen Ausbildungsgangs MT-L**

Im April 2024 startet im Bildungszentrum Vinzenz von Paul am Marienhospital der neue Ausbildungsgang Medizinische Technologen für Laboratoriumsanalytik (MT-L).

Interessant ist diese dreijährige Ausbildung für Menschen mit einem

großen technischen Verständnis und viel Fingerspitzengefühl sowohl für den Umgang mit modernsten medizinischen Geräten als auch für den verantwortungsbewussten Umgang mit Patientenmaterial.

MT-Ls führen Laboruntersuchungen durch, die für die Krankheitserkennung, -behandlung und -vorsorge benötigt werden. Sie leisten einerseits eine wichtige Grundlage für die

ärztliche Diagnose, andererseits aber auch für die Kontrolle eines Therapieerfolgs.

Während der Ausbildung wird die gesamte Bandbreite der Einsatzfelder in der Laboratoriumsanalytik in unserem Hause vermittelt. Die Theorie wird in Kooperation mit der Schule für medizinische Technologinnen und Technologen für Labor in Tübingen gelehrt, wo im Schullabor auch der fachpraktische Unterricht stattfindet. Der intensive Austausch mit Ausbildungsverantwortlichen und pädagogisch geschulten Praxisanleiterinnen ist ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung.

Fragen zur Ausbildung und zu den Berufsaussichten für MT-L beantwortet Lisa Baumgartl.

**Kontakt:**

Lisa Baumgartl  
(Erst-)Kontakt Koordination  
Ausbildung/Studium  
Telefon: 0711 6489-8190  
ausbildung@vinzenz.de



## Infoabende für werdende Eltern

Für werdende Eltern finden am Marienhospital regelmäßig Informationsabende rund um die Geburt statt. In einem kurzen Vortrag wird alles Wichtige zu einer Entbindung am Marienhospital angesprochen. Ebenso werden Angebote, die bereits vor der Geburt hier in Anspruch genommen werden können wie etwa Geburtsvorbereitungskurse oder die Hebammensprechstunde vorgestellt. Die leitende Kreißsaal-Oberärztin sowie eine erfahrenen Hebamme stehen bei sämtlichen Fragen rund um die Geburt Rede und Antwort. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Die Infoabende für werdende Eltern finden im 14-täglichen Wechsel donnerstags als Online- bzw. Präsenzveranstaltung statt. Die kommenden Termine sind:

- » **Februar:** 1. 2. (Präsenz) und 15. 2. (online)
- » **März:** 7. 3. (Präsenz) und 21. 3. (online)
- » **April:** 4. 4. (Präsenz) und 18. 4. (online)
- » **Mai:** 2. 5. (Präsenz) und 16. 5. (online)

Uhrzeit: 19.00 Uhr  
Dauer: ca. 60 Minuten



QR-Code zur Einwahl  
Online-Infoabend für  
werdende Eltern

## Unternehmenskultur AGG – für eine Kultur der Sensibilisierung

Medizin leben. Mensch sein. – Mit diesem Leitsatz gibt sich das Marienhospital Stuttgart ein Profil, das in vielfacher Hinsicht und vor allem in ganz alltäglichen Situationen zur Herausforderung werden kann. Zum Maßstab dafür, ob es nur große Überschrift ist, oder ob es denn tatsächlich im kleinen Alltag und in großen Kontexten berücksichtigt, bedacht

und umgesetzt wird. Hierzu gibt das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) Rahmenbedingungen und klare Linien, die bei Überschreitung wahrgenommen, thematisiert und entsprechend kritisch zu verändern sind.

Das gilt! Und Mensch sein bedeutet danach, dass kein Mitarbeitender einer Benachteiligung aus Gründen der Rasse oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder der Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder

der sexuellen Identität ausgesetzt sein darf. Wo das bei mir selbst geschieht oder wo ich wahrnehme, dass anderen solches angetan wird, ist neben der Achtsamkeit auch Zivilcourage gefragt, das Einschreiten und Hinstehen.

Das mag unbequem sein, aber nur so werden wir zu einem Krankenhaus, das sich spürbar darin unterscheidet, dass es Medizin leben. Mensch sein. lebendig und möglich macht.

Oder, wie es die Publizistin Carolin Emcke auf den Punkt bringt: „Denen beizustehen, die bedroht sind, weil sie anders aussehen, anders denken, anders glauben oder anders lieben, verlangt nicht viel. Es sind Kleinigkeiten, die den Unterschied machen können. (...) Vielleicht ist die wichtigste Bewegung die aus sich heraus. Auf die anderen zu.“

*Dr. Dirk Steinfort*  
Stabsstelle Unternehmenskultur

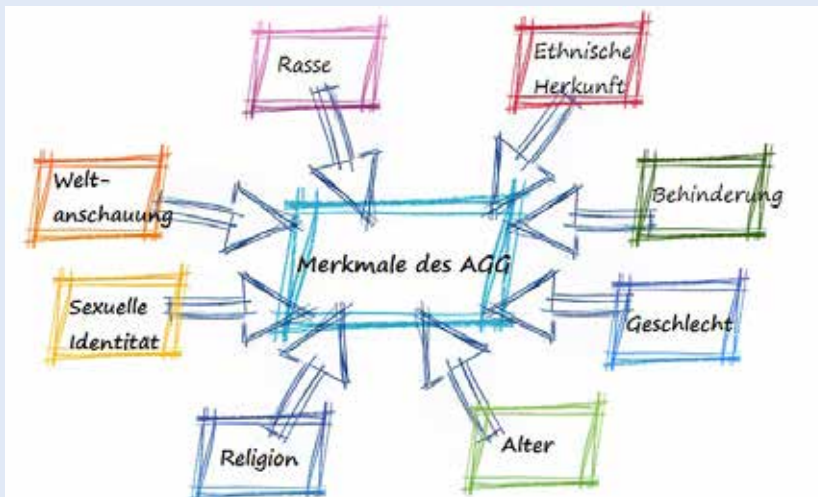






Foto: Volker Schrank

## Nützliche Informationen für Ihren Klinikaufenthalt im Marienhospital

### A

#### Ambulante Physiotherapie

Einige Patienten benötigen auch nach der Entlassung noch eine physio- oder ergotherapeutische Behandlung. Beides wird von der Abteilung für Physiotherapie des Marienhospitals angeboten.

Das zur Abteilung gehörende **activum** leistet unter anderem ambulante wohnortnahe Therapie nach einem Klinikaufenthalt (Gerätetraining, Massagen etc. auf Rezept oder für Selbstzahler). Auch wer vorbeugend etwas für seine Gesundheit tun will, ist im **activum** herzlich willkommen. Es ist ausgestattet wie ein modernes Fitness-Studio und bietet beispielsweise Kraft- und Ausdauertraining an. Auch ein Bewegungsbad gehört zur Abteilung.

📍 Böheimstraße 46  
☎ 0711 6489-2598  
🕒 montags bis donnerstags 7.30 bis 18.00 Uhr, freitags 7.30 bis 15.30 Uhr

**Angehörige:** siehe Behandlung, Besuch

**Ärzte:** siehe Behandlung

#### Anfahrt

Siehe auch Grafiken auf Seite 32.

**Mit Bus und Bahn.** Falls möglich, sollten Sie öffentliche Verkehrsmittel nutzen, da Parkplätze in Marienhospital-Nähe kostenpflichtig und oft knapp sind. Die Bushaltestelle „Marienhospital“ befindet sich direkt am Krankenhaus. Die U-Bahn- und Bushaltestellen „Erwin-Schoettle-Platz/Marienhospital“ und

„Marienplatz“ liegen fünf bis zehn Gehminuten vom Marienhospital entfernt.

☎ 0711 19449  
🌐 [www.vvs.de](http://www.vvs.de) oder VVS-App

**Mit dem Auto.** Unsere Navi-Adresse ist  
📍 Böheimstraße 37, 70199 Stuttgart.

Das Marienhospital hat zwei Parkhäuser. Die Einfahrt zu unserer Tiefgarage finden Sie an der Böheimstraße zwischen dem alten Marienbau und dem Gebäude Sankt Paul. Zweite Möglichkeit: An der Kreuzung Böheim- und Eierstraße fahren Sie bergauf in die Eierstraße. Nach etwa 300 Metern sehen Sie dann links das Besucherparkhaus des Marienhospitals.

## IHR AUFENTHALT VON A BIS Z

Unsere Parkhäuser sind gebührenpflichtig. Sie haben durchgehend geöffnet. Gehbehinderte Patienten und Besucher erhalten an der Information in der Eingangshalle (Ebene Mo) gegen Vorlage eines Behindertenausweises mit Vermerk G eine Karte zur kostenlosen Ausfahrt aus den Parkhäusern.

### Aufnahme

**Was Sie mitbringen sollten.** Bringen Sie bitte eine Liste der Arzneimittel mit, die Sie einnehmen. Sie erhalten während Ihres Klinikaufenthalts alle Medikamente vom Krankenhaus. Für die ersten zwei Tage sollten Sie aber Ihre Arzneien von zu Hause mitbringen, falls es bei uns zu Verzögerungen bei einer externen Medikamentenbestellung kommen sollte.

Daneben sollten Sie mitbringen: Gesundheitskarte, ärztliche Befunde/Röntgenbilder, Schlafanzüge, Bademantel, Haus- oder Trainingsanzug, Unterwäsche, Waschzeug, Kosmetikartikel, Handtücher, Waschlappen, Hausschuhe. Siehe auch: Wertsachen.

**Anmeldung.** Je nach Klinik sollten Sie sich am Aufnahmetag zunächst an der Patientenaufnahme (Hauptgebäude Sankt Maria, Ebene Mo) oder am für Sie zuständigen Klinikambulanzschalter melden.

In der Regel hat Ihnen die Klinik die korrekte Anlaufstelle vorab mitgeteilt.

Falls nicht, hilft Ihnen die Information im Hauptgebäude Sankt Maria (Ebene Mo) gerne weiter.

In der Patientenaufnahme auf Ebene Mo findet der „bürokratische Teil“ Ihrer stationären Aufnahme statt (Unterschreiben der Aufnahmeverträge etc.). Bitte ziehen Sie zunächst eine Wartenummer. Betreten Sie die Anmeldung, sobald Ihre Nummer aufgerufen wird. Bitte halten Sie Ihre Krankenversicherungskarte bereit.

**Extras: Wahlleistungen.** Bei der Anmeldung können Sie auch entscheiden, ob Sie kostenpflichtige Extras wünschen. Dazu gehören unter anderem die Unterbringung im Einzel- oder Doppelzimmer sowie die Behandlung durch den Ärztlichen Direktor/Chefarzt oder einen seiner Stellvertreter. Manche Wahlleistungen sind nicht auf allen Stationen verfügbar.

Falls Sie gesetzlich krankenversichert sind, müssen Sie Wahlleistungen in aller Regel selbst bezahlen. Wenn Sie Mitglied einer privaten Krankenkasse sind oder eine spezielle Zusatzversicherung abgeschlossen haben, übernimmt diese unter Umständen die Wahlleistungskosten ganz oder teilweise. Bitte klären Sie vor dem Klinikaufenthalt mit Ihrer Versicherung ab, welche Kosten übernommen werden. Die Leistungen der privaten Versicherungen unterscheiden sich zum Teil deutlich voneinander.

## B

### Barmherzige Schwestern

Träger des Marienhospitals ist die Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul in Untermarchtal. Vinzenz von Paul, der Gründer dieser Ordensgemeinschaft, lebte von 1581 bis 1660 in Frankreich.

Er war Priester und gilt als einer der Begründer der organisierten Krankenpflege. In der Zeit um den 30-jährigen Krieg, die von Verelendung und Hungersnöten geprägt war, setzte sich Vinzenz mit großem sozialen Engagement für die aktive Hilfe am Nächsten ein. Die Krankenbetreuung gehörte ebenso zu seiner Arbeit wie die Sorge für Findelkinder, die Einrichtung von Volksküchen und der Einsatz für Gefangene.

*„Unser Leben wäre kein Gottesdienst und auch keine wirkliche Hilfe für unseren Nächsten, wollten wir nur Medizin und Brot verschenken.“* Dieser Gedanke Vinzenz von Pauls gehört bis heute zum grundlegenden Selbstverständnis des Marienhospitals.

### Behandlung

**Ihre Vorgeschichte (Anamnese).** Eine erfolgreiche Behandlung erfordert das Gespräch zwischen Patient und Arzt.

### Anfahrt mit Bus und Bahn



### Anfahrt mit dem Auto





Bitte beantworten Sie alle Fragen so offen und vollständig wie möglich. Falls Sie von zu Hause mitgebrachte Arzneien weiter nehmen möchten, informieren Sie Ihren Arzt bitte hierüber.

**Offenes Ohr für Ihre Fragen.** Vor jedem größeren Eingriff holt Ihr Arzt Ihre schriftliche Zustimmung ein. Die Ärzte klären Sie über alle Behandlungsmaßnahmen auf; also etwa über Untersuchungen, diagnostische Eingriffe, Operationen und über die Wirkung verordneter Medikamente. Tauchen weitere Fragen auf oder sollten Sie Erklärungen nicht verstanden haben, fragen Sie bitte nach.

**Medikamente.** In manchen Fällen kann es vorkommen, dass ein verordnetes Medikament bei Ihnen Befindlichkeitsstörungen auslöst. Wenden Sie sich in diesem Fall vertrauensvoll an einen Arzt oder eine Pflegekraft. Lassen Sie ein verordnetes Medikament bitte keinesfalls ohne Rücksprache einfach weg, denn dadurch gefährden Sie einen guten Behandlungsverlauf.

**Information Ihrer Angehörigen.** Die Klinikmitarbeiter unterliegen der Schweigepflicht über alles, was mit Ihren persönlichen Daten, mit der Art Ihrer Erkrankung und Ihrer Therapie zu tun hat. Wenn Sie möchten, dass Ihr Arzt einem Ihrer Familienangehörigen oder Freunde Auskunft über Sie erteilt, müs-

sen Sie ihn zuvor von seiner Schweigepflicht entbinden. Unsere Pflege-mitarbeiter dürfen grundsätzlich keine Auskunft über Ihren Gesundheitszustand geben.

### Beratungs- und Hilfsdienste

**Ehrenamtliche Dienste.** In verschiedenen Bereichen unseres Hauses werden die Mitarbeiter durch Ehrenamtliche unterstützt. Dazu zählt der Patientenbegleitedienst, der Sie bei Bedarf zu Fuß oder im Sitzwagen von Ihrem Zimmer zum Untersuchungsraum und zurückbringt. Zudem gibt es einen Besuchsdienst, dessen Mitarbeiter für Gespräche zur Verfügung stehen, aber auch kleine Aufgaben erledigen wie etwa Botengänge zum Krankenhauskiosk etc. Schwer kranke Patienten können zudem vom ehrenamtlichen Hospizdienst betreut werden. Die Helfer wachen nachts und am Tage am Bett des Patienten, lesen auf Wunsch vor und können in Notfällen eine Pflegekraft verständigen. Falls Sie einen der ehrenamtlichen Dienste in Anspruch nehmen möchten, sagen Sie bitte einem Mitarbeiter des Pflegedienstes Bescheid.

**Ethikkomitee.** Soll man als unheilbar kranker Patient eine Therapie mit vielen Nebenwirkungen erdulden, obwohl sie das Leben nur wenig verlängert? Wie lange soll man als Angehöriger lebensverlängernden Maßnahmen bei einem Kompatienten zustimmen, der vermut-

lich nie wieder aufwachen wird? Wenn Sie als Patient oder Angehöriger Hilfe in ethischen Grenzsituationen benötigen, steht Ihnen das Ethikkomitee des Marienhospitals beratend zur Seite.

☎ 0711 6489-7533

✉ ethikkomitee@vinzenz.de

### Patienten-Informationszentrum (PIZ).

Das PIZ finden Sie in der Eingangshalle des Hauptgebäudes (Ebene Mo). Die PIZ-Mitarbeitenden beraten Sie, versorgen Sie mit Infomaterial und vermitteln auf Wunsch Experten. Zudem können sich Patienten und andere Interessierte im PIZ kostenlos in einer Bibliothek und per Computer über den Umgang mit Erkrankungen, die Versorgung nach einem Klinikaufenthalt oder eine gesunde Lebensweise informieren.

☎ 0711 6489-3330

🕒 montags bis freitags 9.00 bis 13.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr

**Psychologe.** Eine Krankheit bringt oft seelische Belastungen mit sich. Nicht immer schaffen es die Betroffenen, selbst oder mit Hilfe von Angehörigen damit fertig zu werden. Wenden Sie sich an Ihren Arzt, wenn Sie möchten, dass ein für unser Haus tätiger Psychologe Ihnen weiterhilft.

### Luftaufnahme der Klinikgebäude



- 1) Hauptgebäude Sankt Maria
- 2) Haupteingang zu allen Gebäuden
- 3) Gebäude Sankt Paul
- 4) Tiefgarage (Böheimstraße 37)
- 5) Gebäude Sankt Veronika
- 6) Gebäude Sankt Luise
- 7) Alter Marienbau (Verwaltung)
- 8) activum (ambulante Physiotherapie), Personalabteilung, Verwaltung
- 9) Bildungszentrum; Aula
- 10) Parkhaus (links an der Eierstraße)
- 11) Institut für Laboratoriumsmedizin



## Die vier Bettenhäuser des Marienhospitals

P St. Paul		Station b	Station ac
P6	Psychosomatik, Psychotherapie (mit Ambulanz)		
P5	Neurologie, Schmerzmedizin		
P4	Plastische Gesichtschirurgie (Ambulanz)	Plastische Gesichtschirurgie	
P3	Intermediate Care, Dialyse	Neurologie, Stroke Unit	
P2	Allgemeinchirurgie	Gefäßchirurgie	
P1	Hand-, Mikro- und rekonstruktive Brustchirurgie, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie		
Po	Neurologische Ambulanz	Physiotherapie, Bewegungsbad	
Po1	Hand-, Mikro- und rekonstruktive Brustchirurgie (Ambulanz), Ambulantes OP-Zentrum		
Po2	Besucher-Tiefgarage (Einfahrt Böheimstraße)		

M St. Maria		Station cd	Station ab
M9	Orthopädie, Unfallchirurgie, Allgemeinchirurgie	Innere 2	
M8	Allgemeinchirurgie		
M7	HNO, Strahlentherapie	HNO	
M6	Innere 1		
M5	Innere 3	Orthopädie und Unfallchirurgie	
M4	Gynäkologie	Geburtshilfe, Kreißsaal, Neugeborene	
M3			
M2	OP-Säle, Intensivstation		
M1	Ambulanzebene M1 (siehe Übersichtsplan „M1“), Notfallmedizin, Notfallpraxis		
Mo	Haupteingang, Information, Café, Kiosk, Patientenaufnahme, PIZ, Kapelle		

V St. Veronika	St. Luise	L
V6		L6
V5	Palliativstation	Palliativstation
V4	Geriatrie	Geriatrie
V3		Rheumatologie, Nephrologie
V2	Logopädie, Chemotherapie, Schlaflabor, Dentallabor	
V1	Behandlungsräume Innere 2+3, Ultraschall, EKG	
Vo	Eingang Eierstraße	Wund- und Stomatherapie
Vo1		Lo1

**Seelsorge:** siehe Seelsorge

**Sozial- und Pflegeberatung.** Falls Sie während Ihres Krankenhausaufenthalts sozialrechtliche, persönliche oder berufliche Fragen haben, die im Zusammenhang mit Ihrer Krankheit stehen, können Sie sich an unsere Sozial- und Pflegeberatung wenden. Zu deren Aufgabenbereich gehören unter anderem: Informationen zu Pflegeversicherung und Heimunterbringung, Vermittlung weiterführender Hilfen für die Zeit nach dem Krankenhausaufenthalt und Information über Möglichkeiten der Rehabilitation.

☎ 0711 6489-3229  
🕒 werktags 9.00 bis 10.00 Uhr

**Beschwerden:** siehe Patientenzufriedenheit

### Besuch

**Besuchszeiten.** Ruhe ist für die Genesung wichtig. Deshalb empfangen Sie Besuch bitte nur:

🕒 montags bis sonntags  
von 14.00 bis 19.30 Uhr

**Bitte nicht zu viel Besuch!** Für Ihre Mitpatienten, aber auch für Sie selbst, kann Besuch anstrengend sein. Bitten Sie Ihre Besucher, in Gruppen von höchstens zwei bis drei Personen ins Krankenhaus zu kommen. Wenn möglich, verlassen Sie mit Ihrem Besuch das Zimmer, um Ihre Mitpatienten nicht zu stören.

Besuche auf den Intensivstationen sind nur nach vorheriger Absprache mit dem Arzt möglich.

**Blumen.** Blumenvasen stehen auf allen Stationen zur freien Verfügung. Topfpflanzen sind im Krankenzimmer aus hygienischen Gründen nicht gestattet.

**Haustiere.** Hunde und andere Haustiere dürfen, ebenfalls aus Hygienegründen, keine „Krankenbesuche“ machen.

**Besuchsdienst:** siehe Beratungs- und Hilfsdienste

**Blumen:** siehe Besuch

## C

**Café:** siehe Speis und Trank

## D

**Diät:** siehe Speis und Trank

## E

**Ehrenamtliche Dienste:** siehe Beratungs- und Hilfsdienste

### Eingänge

Der Haupteingang im Klinikhauptgebäude Sankt Maria hat täglich von 6.00 bis 21.00 Uhr geöffnet. Ab 21.00 Uhr benutzen Sie bitte den Eingang am Ende der Liegendkrankeneinfahrt an der Eierstraße.

### Entertainmentsystem

An jedem Bett gibt es ein Entertainmentssystem für Fernsehen, Internet, Telefon und Radio. Ein gesondertes Faltblatt und eine Online-Hilfe auf dem berührungsempfindlichen Bildschirm des Geräts erklären Ihnen die Nutzung und informieren Sie über die Kosten. Den Flyer erhalten Sie entweder bei Ihrer Aufnahme oder später an der Information auf der Eingangsebene Mo des Hauptgebäudes.

### Hilfe bei technischen Problemen.

Patienten, die technische Probleme mit ihrem Entertainmentssystem haben, wenden sich an das Pflegepersonal, welches die Technik oder IT informiert.

**Ergotherapie:** siehe ambulante Physiotherapie

**Essenszeiten:** siehe Speis und Trank

## F

**Facebook:** siehe Homepage und Soziale Medien

**Fernsehen:** siehe Entertainmentssystem

**Finanzielles**

**Berechnung der Klinikleistungen.** Für Mitglieder der gesetzlichen Krankenkassen rechnen wir direkt mit der zuständigen Versicherung ab. Lediglich bestimmte Wahlleistungen müssen Sie selbst zahlen (siehe nächster Abschnitt); es sei denn, Sie haben eine Zusatzversicherung abgeschlossen, welche diese Kosten übernimmt. Darüber hinaus sind alle Kliniken verpflichtet, pro Krankenhaustag für maximal 28 Tage im Jahr einen gesetzlich festgelegten Geldbetrag zu berechnen. Über die Höhe des Betrags informiert Sie unser Entgelttarif, den Sie bei der Aufnahme erhalten haben (Stand bei Redaktionsschluss: 10 Euro pro Tag).

Sie bekommen nach dem Klinikaufenthalt eine entsprechende Rechnung zugeschickt. Auch falls Sie Privatpatient oder Selbstzahler sind, werden Ihnen Leistungen nach der Entlassung in Rechnung gestellt. Wenn Sie sehr lange bei uns bleiben, bekommen Sie schon während Ihres Klinikaufenthalts eine Zwischenrechnung. Fragen zur Abrechnung beantwortet unsere Hotline:

☎ 0711 6489-3380  
 🕒 montags bis donnerstags  
 von 8.00 bis 15.00 Uhr,  
 freitags von 8.00 bis 14.00 Uhr

**Kostenpflichtige Extras.** Unsere Regelleistungen werden von allen gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Darüber hinaus können Sie Wahlleistungen in Anspruch nehmen. Hierzu gehören die Unterbringung in einem Ein- oder Zweibettzimmer, die Behandlung durch den Chefarzt oder die Unterbringung einer Begleitperson. Nicht alle Wahlleistungen sind jederzeit auf allen Stationen verfügbar. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Patientenaufnahme beraten Sie gerne über Ihre individuellen Wahlmöglichkeiten.

Wahlleistungen müssen Sie selbst bezahlen; es sei denn, Sie sind Mitglied bestimmter privater Krankenkassen oder haben eine Zusatzversicherung abgeschlossen, welche die Kosten übernimmt. Für die Gewährung der Wahlleistungen muss ein besonderer Vertrag zwischen Patient und Krankenhaus geschlossen werden. Dies geschieht in der Regel bei der Aufnahme. Sie können aber auch jederzeit während des Klinikaufenthalts noch Wahlleistungen beantragen.

**Friseur**

Wenn Sie den Besuch eines Friseurs wünschen, bitten Sie jemandem vom Pflegedienst auf Ihrer Station darum, Sie anzumelden. Oder geben Sie an der Information auf der Eingangsebene Mo im Hauptgebäude Sankt Maria Bescheid. Der Friseur kommt zu Ihnen ins Krankenzimmer. Die Kosten müssen Sie selbst tragen.

**Fundbüro**

Wenn Sie etwas verloren oder etwas gefunden haben, das Ihnen nicht gehört, wenden Sie sich bitte an unser Fundbüro:

☎ 0711 6489-8810  
 ✉ fundsache@vinzenz.de

**Fußpflege**

Den kostenpflichtigen Besuch einer Fußpflegerin vermittelt Ihnen gerne eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter des Pflegedienstes.

**G****Garten**

In den Patientengarten gelangen Sie vom Erdgeschoss des Gebäudes Sankt Luise aus oder über den Ausgang auf Ebene Mo des Hauptgebäudes Sankt Maria. Zudem können Sie den Garten über einen gläsernen Aufzug erreichen. Dessen Zugang befindet sich im Verbindungsgang zwischen der Eingangsebene Mo des Hauptgebäudes Sankt Maria und dem Gebäude Sankt Veronika.

**Geldautomat**

Ein Geldautomat der BW-Bank steht in der Eingangshalle des Hauptgebäudes Sankt Maria (Ebene Mo), links von der Information.

**Getränkeautomat:** siehe Speis und Trank

**Geschichtliche Entwicklung**

Eingeweiht wurde das Marienhospital im Jahr 1890. Von einem kleinen Haus mit 15 Ordensschwestern und 90 Betten entwickelte es sich im Lauf der Jahrzehnte zu einem großen Krankenhaus mit heute 761 Betten. Für seine Leistungen wird das Marienhospital immer wieder ausgezeichnet. Seit Jahren belegen sowohl das Gesamtkrankenhaus als auch einzelne Abteilungen und Ärzte in bundesweiten Hospitalrankings regelmäßig Spitzenplätze. Die Techniker

Krankenkasse, Zeitschriften wie Focus, Stern, FAZ und anderer Institutionen bescheinigen dem Marienhospital immer wieder, dass es zu den besten Kliniken Deutschlands gehört.

Auf seinen Auszeichnungen will sich das Marienhospital aber nicht ausruhen. Regelmäßige Patientenbefragungen, ständige Investitionen in Mitarbeiterqualifikation, Geräte- und Bausubstanz sowie qualitätssichernde Maßnahmen sollen sicherstellen, dass unsere Patienten auch in Zukunft mit „ihrem Marienhospital“ zufrieden sind.

**H**

**Handynutzung:** siehe Mobiltelefon

**Haustiere:** siehe Besuch

**Historisches:** siehe Geschichtliche Entwicklung

**Homepage und Soziale Medien**

Die Homepage des Marienhospitals informiert über unser medizinisches Leistungsangebot ebenso wie über Veranstaltungen, Karriereangebote und Neuigkeiten. Das Marienhospital Stuttgart ist zudem auf Facebook, Instagram, LinkedIn und Xing aktiv.

🌐 [www.marienhospital-stuttgart.de](http://www.marienhospital-stuttgart.de)  
 📘 [MarienhospitalStuttgart](#)  
 📷 [MarienhospitalStuttgart](#)

**Hospizhelfer:** siehe Beratungs- und Hilfsdienste

**I****Information**

Die zentrale Information finden Sie auf der Eingangsebene Mo des Hauptgebäudes Sankt Maria.

🕒 täglich von 7.00 bis 21.00 Uhr

**Internet und WLAN**

Wer über ein entsprechendes Endgerät verfügt, kann im Marienhospital kostenlos im Internet surfen: WLAN-Netzwerk „Marienhospital“ auswählen, Nutzungsbedingungen per Häkchen akzeptieren und oben rechts auf „Sofort Surfen“ klicken. Mit Benutzernamen anmelden muss sich nur, wer kostenpflichtig schnelleres WLAN bucht. Wie das geht, steht in der gedruckten Anleitung für Ihr Entertainmentsystem. Diese erhalten

Sie bei der Aufnahme oder später an der Information auf der Eingangsebene Mo des Hauptgebäudes. Siehe auch „Entertainmentsystem/Hilfe bei technischen Problemen“.

### K

**Kapelle:** siehe Seelsorge

**Kiosk:** siehe Speis und Trank

### L

**Leitlinien:** siehe Unternehmensleitlinien

**Lob und Kritik:** siehe Beschwerden

### M

**Mahlzeiten:** siehe Speis und Trank

**marien-Zeitschrift:** siehe Patientenzeit-schrift

### Mobiltelefon

Die Nutzung von Mobiltelefonen ist erlaubt. Ausnahme sind speziell ausgewiesene Bereiche wie OPs etc.

### N

#### Nachttisch

Am Nachttisch sind eine Taste für den Patientenruf und ein Lichtschalter (siehe auch Patientenruf).

### O

**Ordensschwestern:** siehe Barmherzige Schwestern

### P

**Parken:** siehe Anfahrt

**Patientengarten:** siehe Garten

**Patienten-Informationszentrum:** siehe Beratungs- und Hilfsdienste

### Patientenruf

Wenn Sie eine Pflegekraft rufen wollen, drücken Sie an Ihrem Nachttisch die rote Taste mit dem Schwesternsymbol. Oder betätigen Sie die Schnurglocke, die sich eventuell an Ihrem Bett befindet. Innerhalb kurzer Zeit meldet sich dann ein Mitarbeiter der Patientenrufzentrale über einen Lautsprecher, der im Nachttisch eingebaut ist. Sagen Sie durch Sprechen in Richtung Nachttisch, warum

Sie geklingelt haben. Die Patientenrufzentrale veranlasst dann, dass ein Stationsmitarbeiter zu Ihnen kommt.

### Patientenzeitschrift

Dreimal jährlich informiert die Zeitschrift marien, die Sie gerade in den Händen halten, über Aktuelles aus dem Marienhospital. Sie liegt kostenlos in Wartebereichen und an der Information im Hauptgebäude (Ebene Mo) aus. Sie können das Heft nach Ihrem Klinikaufenthalt gratis beziehen. Bitte schicken Sie hierfür Ihre Adresse per Post oder E-Mail an die Redaktion.

✉ [pressestelle@vinzenz.de](mailto:pressestelle@vinzenz.de)

📍 Marienhospital, Unternehmenskommunikation/Marketing, Böheimstraße 37, 70199 Stuttgart

Eine digitale Ausgabe des Heftes erhalten Sie kostenlos unter

🌐 [www.marienhospital-stuttgart.de/ueber-uns/unternehmenskommunikation-und-marketing/magazin-archiv](http://www.marienhospital-stuttgart.de/ueber-uns/unternehmenskommunikation-und-marketing/magazin-archiv)

### Patientenzufriedenheit

Lob und Kritik unserer Patienten sind uns wichtig, damit wir uns ständig verbessern und weiterentwickeln können. Wenn während Ihres Klinikaufenthalts etwas nicht so läuft, wie es sollte, wenden Sie sich bitte an einen zuständigen Mitarbeiter. Falls dieser Ihnen nicht weiterhelfen kann, nehmen Sie bitte Kontakt zu unserer Abteilung Patientenzufriedenheit auf.

✉ [patientenzufriedenheit@vinzenz.de](mailto:patientenzufriedenheit@vinzenz.de)

☎ 0711 6489-3090

📞 Whatsapp 0151 26465712

Meinungskarten, auf denen Sie Lob und Kritik äußern können, finden Sie auf jeder Station, meist in der Nähe der Aufzüge und an der Information auf der Eingangsebene Mo des Hauptgebäudes.

### Pflege

Mitarbeiter des Pflegedienstes unterstützen Sie bei Tätigkeiten, die Sie in Ihrer momentanen Lebenssituation nicht selbst ausführen können. Unser Ziel ist dabei immer, dass Sie möglichst bald Ihre Unabhängigkeit wiedererlangen. Für die Pflegedienstmitarbeiter steht die fachkompetente Pflege ebenso im Zentrum ihrer Tätigkeit wie die persönliche und emotionale Begleitung des Patienten während des Krankenhausaufenthalts.

**Physiotherapie:** siehe ambulante Physiotherapie

### R

**Radio:** siehe Entertainmentsystem

### Rauchen

Das Rauchen ist in allen Innenräumen und auf den Balkonen verboten. Einen Raucherbereich finden Sie im Freien neben dem Haupteingang.

### S

Schweigepflicht: siehe Behandlung

### Seelsorge

Krank sein heißt oft auch, eine innere Krise durchstehen zu müssen. Ängste tauchen auf, Sorgen um die Zukunft machen sich bemerkbar. In solchen Situationen kann ein seelsorgerisches Gespräch hilfreich sein. Katholische und evangelische Seelsorger haben die Zeit, Kranke und deren Angehörige zu begleiten. Dies gilt unabhängig von jeder Religions- und Konfessionszugehörigkeit. Die Krankenhausseelsorger sind rund um die Uhr per Telefon oder über die Pflegemitarbeiter zu erreichen.

☎ Katholische Seelsorge:  
0711 6489-2066, -7533 oder -7534  
☎ Evangelische Seelsorge:  
0711 6489-2952/-2999

### Krankenhauskapelle

Die Krankenhauskapelle befindet sich im Erdgeschoss des Hauptgebäudes Sankt Maria (Ebene Mo).

🕒 täglich von 6.30 bis 20.45 Uhr geöffnet

Die Gottesdienstzeiten können Sie der Hinweistafel an der Außenwand der Kapelle oder dem Aushang auf Ihrer Station entnehmen.

Die Gottesdienste werden über die Haushörfunkanlage auf die Zimmer übertragen. Die Sonntagsgottesdienste können Sie zudem auf Ihrem Entertainmentsystem (Bildschirmen an Ihrem Bett) empfangen. Gottesdienstliche Feiern (Kommunion, Abendmahl, Krankensalbung) finden auf Wunsch auch in den Krankenzimmern statt.

**Smartphone-Nutzung:** siehe Mobiltelefon





Täglich werden rund 700 Speisen für Patientinnen und Patienten sowie weitere 400 bis 600 für die Mitarbeitenden in der Küche des Marienhospitals zubereitet

**Sozial- und Pflegeberatung:** siehe Beratungs- und Hilfsdienste

**Soziale Medien:** siehe Homepage und Soziale Medien

### Spaziergänge

Spaziergehen sollten Sie nur mit ärztlicher Einwilligung. Bitte melden Sie sich auf der Station ab, damit Klinikmitarbeiter und auch Ihr Besuch Sie nicht verpassen. Aus haftungsrechtlichen Gründen verlassen Sie bitte nicht das Krankenhausgelände. (Siehe auch Garten)

### Speis und Trank

**Ihre Wochenspeisekarte.** Über das umfangreiche Speisenangebot informiert die Wochenspeisekarte, die jeder Patient ausgehändigt bekommt. Serviceassistenten fragen Sie täglich nach Ihren Essenswünschen für den nächsten Tag.

**Essenszeiten.** Die Essenszeiten variieren von Station zu Station.

🕒 Frühstück: zwischen 6.45 und 8.20 Uhr, Mittagessen zwischen 11.45 und 12.30 Uhr und Abendessen zwischen 16.45 und 17.20 Uhr

**Diät.** Wer aus medizinischen Gründen Diät halten muss, hat nur eingeschränkte Wahlmöglichkeiten beim Essen.

### Diätberatung und Diabetesberatung.

Auf Wunsch und nach ärztlicher Anordnung berät Sie eine Diätassistentin oder unsere Diabetesberater.

**Café Piazza Maria.** Das Café neben dem Haupteingang bietet Wraps, Paninis, Kuchen, Süßgebäck, Eis, Getränke und mehr an.

🕒 täglich von 10.30 bis 18.00 Uhr

**Kiosk.** Einen Kiosk finden Sie ebenfalls auf der Eingangsebene Mo. Dort erhalten Sie neben Ess- und Trinkbarem auch Zeitschriften, Kosmetika und vieles mehr.

🕒 montags bis freitags 8.00 bis 18.00 Uhr, Samstag, Sonntag 12.00 bis 16.00 Uhr, an Feiertagen variable Zeiten

### Süßwaren- und Kaffeeautomat.

An mehreren Stellen im Marienhospital wurden Snack- und Kaffeeautomaten aufgestellt. An den Automaten sind teilweise auch Masken erhältlich.

Sie stehen an folgenden Orten:

- 📍 Cafeteria (Snacks)
- 📍 Ebene Mo am Haupteingang (Snacks)
- 📍 INA (Kaffee, Snacks)

Die Bezahlung am Automat in der Cafeteria erfolgt per Mitarbeiterkarte, an den anderen Geräten sind verschiedene Formen des bargeldlosen Zahlens möglich (EC, Kreditkarte, ApplePay etc.).

## T

### Taxi

Taxis finden Sie am Taxistand vor dem Haupteingang an der Eierstraße. Falls dort einmal kein Fahrzeug bereitstehen sollte, können Sie an der gelben Rufsäule eines anfordern.

**Telefon:** siehe Entertainmentsystem

**Tiere:** siehe Besuch

**TV:** siehe Entertainmentsystem

## U

### Unternehmensleitlinien

Nächstenliebe, gepaart mit Professionalität – das ist auch über 300 Jahre nach Vinzenz von Paul der Anspruch der etwa 20 Ordensschwwestern im Marienhospital und der rund 2.000 weiteren Mitarbeiter. Die Ziele unseres Hauses haben wir in Unternehmensleitlinien formuliert. Die Leitlinien fordern innovatives Denken und Handeln sowie regelmäßige Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter genauso wie die Betrachtung jedes einzelnen Patienten als Person mit einzigartiger Würde. Das Motto des Marienhospitals lautet: *Medizin leben. Mensch sein.* Die Leitlinien finden Sie unter

🌐 [www.marienhospital-stuttgart.de/ueber-uns/geschaeftsfuehrung](http://www.marienhospital-stuttgart.de/ueber-uns/geschaeftsfuehrung)

## V

**Vinzentinerinnen:** siehe Barmherzige Schwestern

## W

**Wahlleistungen:** siehe Aufnahme und Finanzielles

**Website:** siehe Internet und WLAN

### Wertsachen

Größere Geldbeträge, Schmuck etc. sollten Sie zu Hause lassen. In Ausnahmefällen können Sie Wertsachen im Marienhospital zur kostenlosen Verwahrung abgeben. Bitte sprechen Sie hierfür einen Mitarbeiter des Pflegedienstes an.

**WLAN:** siehe Internet und WLAN

## Z

### Zahlen

Einige Zahlen zu unserem Haus:

- » 761 Betten
- » stationäre Patienten pro Jahr: 30.000
- » ambulante Patienten der Notfallpraxis pro Jahr: 55.000
- » sonstige ambulante Patienten pro Jahr: 91.000
- » Geburten pro Jahr: 1.000
- » Vollzeitstellen: rund 1.700
- » Mitarbeiterzahl: circa 2.300

## » Ihr Kontakt zu uns

### » Fachkliniken

#### 1) Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie

👤 Prof. Dr. Michael Schäffer  
☎ 0711 6489-2201 📠 -2213  
✉ [viszeral-allgemeinchirurgie@vinzenz.de](mailto:viszeral-allgemeinchirurgie@vinzenz.de)

#### 2) Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerzmedizin

👤 Prof. Dr. René Schmidt  
DESA, EDIC, MBA  
☎ 0711 6489-2716 📠 -2717  
✉ [anaesthesie@vinzenz.de](mailto:anaesthesie@vinzenz.de)

#### 3) Diagnostische und interventionelle Radiologie und Neuroradiologie

👤 Prof. Dr. Markus Zähringer  
☎ 0711 6489-2601 📠 -2608  
✉ [radiologie@vinzenz.de](mailto:radiologie@vinzenz.de)

#### 4) Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie

👤 Dr. Klaus Klemm M.Sc.  
☎ 0711 6489-8341 📠 -8342  
✉ [gefaesschirurgie@vinzenz.de](mailto:gefaesschirurgie@vinzenz.de)

#### 5) Geriatrie

👤 Dr. Kerstin Peters  
☎ 0711 6489-3888  
✉ [geriatrie@vinzenz.de](mailto:geriatrie@vinzenz.de)

**Marienhospital am Abend. Die bunten Fenster gehören zur Intensivstation, wo sich jedes Patientenzimmer individuell beleuchten lässt**





☎ 0711 6489-0  
 ✉ marienhospital@vinzenz.de  
 🌐 www.marienhospital-stuttgart.de

📍 marienhospitalstuttgart  
 📷 marienhospitalstuttgart

🏠 Marienhospital Stuttgart  
 📷 Marienhospital Stuttgart

#### 6) Gynäkologie und Geburtshilfe

👤 PD Dr. habil. Manfred Hofmann  
 ☎ 0711 6489-2301 📠 -2306  
 ✉ frauenklinik@vinzenz.de

#### 7) Hand-, Mikro- und rekonstruktive Brustchirurgie

👤 Univ.-Doz. Dr. univ. Thomas Schoeller  
 ☎ 0711 6489-8221 📠 -8222  
 ✉ hmb@vinzenz.de

#### 8) HNO-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie

👤 Prof. Dr. Dr. Helmut Steinhart  
 ☎ 0711 6489-2508 📠 -2582  
 ✉ hno@vinzenz.de

#### 9) Innere Medizin 1

👤 Prof. Dr. Monika Kellerer  
 ☎ 0711 6489-2102 📠 -2119

✉ innere1@vinzenz.de  
**Diabetologie, Endokrinologie, allgemeine innere Medizin:**

👤 Dr. Sebastian Hoefl  
 ☎ 0711 6489-2102  
 ✉ innere1@vinzenz.de

#### Angiologie:

👤 Hui Jing Qiu  
 ☎ 0711 6489-2102  
 ✉ huijing.qiu@vinzenz.de

#### Internistische Intensivmedizin:

👤 Dr. Michael Heinold  
 ☎ 0711 6489-2102  
 ✉ michael.heinold@vinzenz.de

#### Kardiologie:

👤 Dr. Thomas Güthe  
 ☎ 0711 6489-2127  
 ✉ kardiologie@vinzenz.de

#### 10) Innere Medizin 2

👤 Dr. Stefan Reinecke MBA FHM  
 ☎ 0711 6489-8121 📠 -8122  
 ✉ innere2@vinzenz.de

#### Allgemeine innere Medizin:

👤 Dr. Stefan Reinecke  
 ☎ 0711 6489-8121  
 ✉ innere2@vinzenz.de

#### Gastroenterologie, Hepatologie:

👤 Dr. Thilo Wanner  
 ☎ 0711 6489-8121  
 ✉ innere2@vinzenz.de

#### Nephrologie:

👤 Dr. Sebastian Maus  
 ☎ 0711 6489-8146  
 ✉ nephrologie@vinzenz.de

#### Pneumologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin:

👤 Dr. Joachim Glockner  
 ☎ 0711 6489-8125, -8160  
 ✉ pneumologie@vinzenz.de  
 ✉ schlafmedizin@vinzenz.de

#### Rheumatologie und klinische Immunologie:

👤 Dr. Johannes Pflugfelder  
 ☎ 0711 6489-8146  
 ✉ rheumatologie@vinzenz.de

#### 11) Innere Medizin 3

#### Onkologie, Hämatologie, Palliativmedizin

👤 Prof. Dr. Claudio Denzlinger  
 ☎ 0711 6489-8101 📠 -8102  
 ✉ innere3@vinzenz.de

#### 12) Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

👤 PD Dr. Dr. Thomas Fillies  
 ☎ 0711 6489-8261 📠 -8262  
 ✉ mkg@vinzenz.de

#### 13) Neurologie mit regionaler Stroke-Unit

👤 Prof. Dr. Alfred Lindner  
 ☎ 0711 6489-2481 📠 -2482  
 ✉ neurologie@vinzenz.de

#### 14) Notfallmedizin

👤 Dr. Yves Oberländer  
 ☎ 0711 6489-2127 📠 -2147  
 ✉ notfallmedizin@vinzenz.de

#### 15) Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie

👤 Prof. Dr. Ulrich Liener  
 ☎ 0711 6489-2203 📠 -2227  
 ✉ unfallchirurgie@vinzenz.de

#### 16) Palliativmedizin

👤 Dr. Martin Zoz  
 ☎ 0711 6489-2676 📠 -2605, -8102  
 ✉ palliativ-pflege@vinzenz.de

#### 17) Plastische Gesichtschirurgie

👤 Dr. Sebastian Haack  
 ☎ 0711 6489-8241 📠 -8242  
 ✉ plg@vinzenz.de

#### 18) Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

👤 Dr. Johannes Becker-Pfaff  
 ☎ 0711 6489-8851 📠 -8852  
 ✉ psychosomatik@vinzenz.de

#### 19) Strahlentherapie und Palliativmedizin

👤 Prof. Dr. Thomas Hehr  
 ☎ 0711 6489-2604 📠 -2605  
 ✉ strahlentherapie@vinzenz.de

## » Interdisziplinäre Zentren

**Alters-Trauma-Zentrum:** siehe 14)  
**Brustzentrum:** siehe 5)  
**Diabeteszentrum:** siehe 8)  
**Darmzentrum:** siehe 1)  
 ✉ darmzentrum@vinzenz.de  
**Endoprothetikzentrum:** siehe 14)  
**Gefäßzentrum:** siehe 4)  
 ✉ gefaesszentrum@vinzenz.de  
**Gynäkologisches Krebszentrum:** siehe 5)  
 ✉ gyn-krebszentrum@vinzenz.de  
**Hämatologisches Zentrum:** siehe 10)  
**Hypertonie-Zentrum:** siehe 8) und 9)  
**Kopf-Hals-Tumorzentrum:** siehe 7) und 11)  
**Lungenzentrum:** siehe 1) und 9)  
**Myomzentrum:** siehe 3) und 5)  
 ✉ myomzentrum@vinzenz.de  
**Neuromuskuläres Zentrum:** siehe 12)  
**Onkologisches Zentrum:** siehe 10)  
 ✉ onkologischeszentrum@vinzenz.de  
**Osteologisches Schwerpunktzentrum:** siehe 14)  
**Pankreaszentrum:** siehe 1)  
 ✉ pankreaszentrum@vinzenz.de  
**Plastisches Zentrum:** siehe 6), 11) und 15)  
**Schlafzentrum:** siehe 9)  
 ✉ schlafmedizin@vinzenz.de  
**Schwerbrandverletztzentrum:** siehe 14)  
**Shuntzentrum:** siehe 4)  
**Stroke-Unit (regionale Schlaganfall-einheit):** siehe 12)  
**Traumazentrum (regional):** siehe 14)  
**Wirbelsäulenzentrum:** siehe 14)

## » Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ)

Chirurgie (Allgemein-, Unfall- und Gefäßchirurgie), Gynäkologische Onkologie, HNO, Innere Medizin (Angiologie, Gastroenterologie, Rheumatologie), Nuklearmedizin, Strahlentherapie

👤 PD Dr. Susanne Martina Eschmann  
 👤 Dr. Anne Rietig  
 🌐 www.marienhospital-stuttgart.de/medizin-pflege/mvz/





Marienhospital Stuttgart  
MEDIZIN LEBEN. MENSCH SEIN.

# Medizin leben. Mensch sein.

Marienhospital Stuttgart  
Böheimstraße 37  
70199 Stuttgart

Telefon: 0711 6489-0  
[info@marienhospital-stuttgart.de](mailto:info@marienhospital-stuttgart.de)

[www.marienhospital-stuttgart.de](http://www.marienhospital-stuttgart.de)  
[www.facebook.com/MarienhospitalStuttgart](https://www.facebook.com/MarienhospitalStuttgart)  
[www.instagram.com/MarienhospitalStuttgart](https://www.instagram.com/MarienhospitalStuttgart)

Eine Einrichtung der



**Vinzenz von Paul  
Kliniken**